

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 07 | 2024 • 16. April 2024

**Hubert Spiess aus
Elbigenalp (I.) und
Erich Vock leiteten
30 Jahre lang
die Zürcher
Märchenbühne.
Seite 3**

**BAUGRUND
GESUCHT**



Langgasse 5, 6460 Imst
+43 5412 62148
Alpen Creativ Bau zuhaue@alpen-creativ-bau.at
www.alpen-creativ-bau.at
...ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Foto: Pat. Wettstein

**KÜCHEN
WOCHE**



Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismer
küchen

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: KreativStudio.at / Schafferer Holzbau GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERER/aktiv/diMassivHolzhaus

Jagd-, Outdoor-, Landhaus- & Vereins-
BEKLEIDUNG



6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | 

Glaziologin Andrea Fischer schlägt Brücken

Wissenschaftlerin des Jahres 2023 und die „Botschaft der Gletscher“

Seit mehr als 20 Jahren erforscht Andrea Fischer die Gletscher in den Alpen und weltweit. Vor kurzem wurde sie zur Wissenschaftlerin des Jahres 2023 gekürt. Die Auszeichnung erhielt die Glaziologin für die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Mit ihrer Arbeit und deren Vermittlung schlägt sie gekonnt eine Brücke vom Fach zum Allgemeinwissen. Im impuls-Interview anlässlich ihres Vortrags im Turmmuseum in Oetz spricht sie über ihr schwindendes Forschungsgebiet.



Glazierforscherin, Abenteurerin, Eiskletterin: Andrea Fischer ist Österreichs Wissenschaftlerin des Jahres 2023. Foto: Fischer

Andrea Fischer, geboren 1973 in St. Johann in Tirol ist nicht nur Gletscherforscherin, sondern vor allem eine abenteuerlustige, neugierige Wissenschaftlerin, die immer wieder Neues ausprobiert. Sie ist eine profunde Kennerin der Gletscher weltweit und war ganz

nebenbei Staatsmeisterin im Eisklettern, ist leidenschaftliche Schitourengeliebtin und Mutter einer Tochter. Ihr Optimismus und ihre Lust am Abenteuer, sei es als Mitglied einer Expedition oder als Erbauerin wissenschaftlicher Gebäude, treibt Andrea Fischer immer weiter. „Wenn man etwas erfolgreich geschafft hat und sein Ziel erreicht hat, dann ist es Zeit für etwas Neues“, so die Forscherin.

Faszination Gletscher

Klimawandel und Gletscher sind Themen, die nicht kalt lassen. Die Erforschung der Gletscher und der Prozesse des Kommens und Gehens der Eisgiganten rückt allerdings erst seit wenigen Jahren in den Focus der Öffentlichkeit. „In-

teressiert haben mich Gletscher schon immer, weil ich Bergsteigen gegangen bin. Mein Onkel hat mir Bergsteiger-Abentuerergeschichten erzählt, die mich fasziniert haben. Später bin ich dann mit meinen Eltern und dann mit dem Alpenverein in die Berge gegangen“, so Andrea Fischer. Gegen Ende ihres Studiums der Physik und Umwelt-systemwissenschaften an der Universität Graz hat sie „mitbekommen“, dass Gletscherforscher ein Beruf ist. „Ich habe mich erkundigt und der Nabel der Gletscherforschungswelt in Österreich war damals in Innsbruck. Dort habe ich eine Dissertationsstelle im Teilbereich Satellitenfernerkundung bekommen“, erinnert sich Fischer. 2003 ist Andrea dann in die Feldforschung gegangen, also auf die Alpengletscher. Für Andrea Fischer ist Forschung gleichzusetzen mit Abenteuer und so meinte sie in einem Interview: „Wenn es dem Forscher zu wohl ist, geht er auf das Gletschereis tanzen.“ Für Fischer sind Gletscher faszinierendes und dynamisches Medium zugleich.

Feldforschung

Wann und wo immer es geht forscht Andrea draußen, denn schließlich sei sie eine „Natur“-Wissenschaftlerin. „Draußen werde ich immer wieder überrascht“, sagt sie. Noch heute ist ihr Lieblingsarbeitsplatz der Gletscher, wobei sie heute den Laden vom Büro aus schupft. „Im Feld bin ich heutzutage ca. einmal pro Woche und nicht mehr wie früher fünf bis sieben Tage unterwegs“, so die

Forscherin. Immerhin werden pro Sommersaison an fünf österreichischen Gletschern Massenbilanzmessungen durchgeführt – eine Arbeit, die körperlich durchaus anstrengend ist. „Ich wäre nicht mehr in der Lage, so zu forschen, wie ich das noch vor 20 Jahren konnte“, sagt Fischer. Heute koordiniert und unterstützt sie ein junges, sehr tatkräftiges Team. Die Arbeit wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nicht ausgehen, selbst wenn die Gletscher schmelzen.

Krise oder Chance

Andrea Fischer erzählt: „Als ich begonnen habe, Gletscher zu vermessen, haben wir selbst im September zu Mittag kein Schmelzwasser vorgefunden. Jetzt stehen wir im November am Gletscher und es tropft.“ Während zu Beginn ihrer Arbeit noch ein Vorstoß der Gletscher zu sehen war, änderte sich das mit Ende der 1990er-Jahre. Seither sind diese sehr starken Gletscherrückgänge zu beobachten und gleichzeitig schärfte sich in der Klimaforschung diese Zuweisung der Rolle des Menschen. Ob sich der Trend des massiven Eisverlustes so rasant wie in den letzten beiden Jahren fortsetzen wird, lässt sich noch nicht sagen. „Das ist die Gretchenfrage, auf die niemand die Antwort kennt, auch weil wir von diesen beiden Jahren wirklich überrascht worden sind“, so die Glaziologin. So begeistert die Wissenschaftlerin über Bergtouren und Gletscher spricht, so objektiv sieht sie die raschen Veränderungen. „Für Forscher ist es natürlich immer spannend, wenn es besonders starke Veränderungen gibt“, so Fischer. Für Trauer, Sorgen und Ängste über den Rückgang der Gletscher und den Klimawandel sei in ihrer Arbeit aber kein Platz. „Man sollte an diese große Herausforderung Klimawandel auch positiv herangehen. Es gibt nicht nur Probleme und Risiken, es werden auch neue Chancen entstehen. Insgesamt sind Krisen immer Chancen für eine Gesellschaft, Dinge zum Besseren zu verändern.“ (riki)



Seit 20 Jahren forscht Andrea Fischer rund um die Welt. Seit kurzem ist die Tirolerin „Wissenschaftlerin des Jahres“. Foto: Daniel Hinterramskogler

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Lisa Hairer (liha)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Christian Novak (novi)
Nina Schrott (nisch)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Ermina Aljucic, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe
erscheint am 7. Mai 2024

Vom Außerfern auf die großen Theaterbühnen

Hubert Spiess aus Elbigenalp war 30 Jahre lang Leiter der Zürcher Märchenbühne

Drei Jahrzehnte lang leiteten der aus Elbigenalp stammende Regisseur und Schauspieler Hubert Spiess und sein Ehemann, der bekannte Schweizer Volksschauspieler Erich Vock, die renommierte Zürcher Märchenbühne – eine Kulturinstitution in der größten Stadt der Schweiz. Im Sommer übergeben die beiden das Theaterzepter in jüngere Hände.

„Meine Kindheit war behütet und spannend – wir waren viel in der Natur und mit den Gästen im Gasthaus Post war es immer abwechslungsreich“, erzählt Hubert Spiess über seine Kindheit in Elbigenalp. 1964 wurde er geboren, die Eltern betrieben wie erwähnt ein Gasthaus – aufgewachsen ist er mit zwei Geschwistern.

Nach seiner Matura am BRG Reutte schloss er ein Kunstgeschichte-Studium in Innsbruck ab. „In Innsbruck konnte ich während meines Studiums die ersten Schritte als Schauspieler im Treibhaus in den Produktionen ‘Torch Song Trilogy’ und ‘Gerettet’ machen und ich bekam eine Rolle im Landestheater“, erzählt Hubert Spiess, der in diesem Zusammenhang verrät, dass es ihn schon von klein an fasziniert hat, in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Den ersten Versuch startete er sogar schon in der Volksschule, sozusagen war die Aufführung „Der Räuber Hotzenplotz“ mit Mitschülern eine „Willkommensüberraschung“ an die Klassenlehrerin, die zuvor länger krankheitsbedingt ausgefallen war. „Ich habe Regie geführt und gleichzeitig die Hauptrolle des Kasper gespielt. Ob die Aufführung gelungen ist, weiß ich nicht mehr, aber die Lehrerin hatte Freude“, erinnert er sich und ergänzt, dass es damals bei der einmaligen Aufführung geblieben ist.

Während seines Studiums hat er dann in Innsbruck am Tiroler Landestheater als Statist und Komparse gejobbt und: „Da habe ich auch Blut geleckt“, erinnert er sich zurück und hat in weiterer



Der Lechtaler Hubert Spiess hat sein Leben dem Theater verschrieben.

Folge ein Schauspielstudium begonnen.

Von Innsbruck nach Wien

Gegen Ende des Schauspielstudiums übersiedelte er nach Wien und bekam am Volkstheater Wien die Rolle des Theoderich in Dürrenmatts „Romulus der Grosse“. Von Wien aus bekam er 1993 ein Engagement am Sommertheater Winterthur. „Dort habe ich meinen jetzigen Mann, den Schau-

spieler Erich Vock kennen- und lieben gelernt, er war auch am Sommertheater engagiert“, erzählt Hubert Spiess und ergänzt schmunzelnd: „Dann bin ich in der Schweiz picken geblieben.“ Erich hat zu dieser Zeit den Kauf- und Übernahmevertrag der Zürcher Märchenbühne unterschrieben. „Ich habe zunächst noch zwei Jahre am Städtebundtheater Biel/Solothurn gearbeitet und dann mit Erich zusammen in unserer „Zürcher Märchenbühne“ – wie er es nennt. Die „Zürcher Märchenbühne“ ist eine wahre Zürcher Kulturinstitution, die 1961 vom Theaterproduzenten Edi Baur gegründet wurde. Alle erfolgreichen Volksschauspieler:innen haben bei der Zürcher Märchenbühne gespielt – zudem konnten Zuschauer:innen aus der gesamten deutschsprachigen Schweiz begrüßt werden. „Man muss die Zürcher Märchenbühne mit ihren liebevollen und unterhaltsamen Produktionen einfach besuchen“, rät der langjährige, scheidende Leiter.

„Das Gesamtprodukt“ als Reiz

Gemeinsam mit seinem Mann Erich Vock leitet Hubert Spiess

seit 30 Jahren die Zürcher Märchenbühne. Dabei sind sie verantwortlich für die Stückauswahl, Ausstattung, Engagements der Schauspieler:innen und nebenbei stehen die beiden auch selbst auf der Bühne. Erich führt meistens auch noch Regie. „Der Reiz ist einerseits, für das Gesamtprodukt verantwortlich zu sein und andererseits, mit den Kindern ein spontanes, ehrliches und begeisterungsfähiges Publikum zu haben“, sagt Hubert Spiess, der nun nach drei Jahrzehnten das Theaterzepter in jüngere Hände legen möchte. „Am 24. März fand unsere letzte Aufführung mit dem Familienmusical ‘Schneewittchen und die sieben Zwerge’ statt und wir werden die Bühne im Sommer an eine junge, ambitionierte Kollegin übergeben“, so der scheidende Leiter.

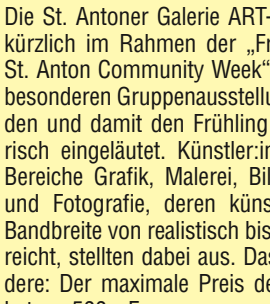
2025 zur Ruhe setzen

Das Ehepaar leitet noch eine andere Theaterproduktions-Firma, die spock productions gmbh (der Name setzt sich aus den Nachnamen Spiess & Vock zusammen). „Mit dieser Firma produzieren wir auch schon seit über 20 Jahren Komödien und Musicals. Dort werden wir noch eine Saison machen und uns im Februar 2025 dann endgültig zur Ruhe setzen“, verrät Hubert Spiess, der anmerkt, dass Erich und er vor 19 Jahren ein Bauernhaus in Elbigenalp gekauft haben, wo die beiden gern ihre Freizeit verbringen. Apropos Elbigenalp: Dort befindet sich die Geierwally Freilichtbühne, wo Hubert Spiess mehrmals Regie geführt hat. Die Vorstellungen in seiner Heimat besucht er ebenso gern wie Theateraufführungen in aller Welt, etwa London. „Als aktiver Besucher bleibe ich dem Theater sicher treu“, sagt Hubert Spiess und merkt an: „An erster Stelle steht aber für meinen Mann und mich das Reisen. Endlich werden wir Zeit dazu haben. Nicht nur in entfernte Destinationen, wir kennen die Schweiz und Österreich viel zu wenig und da wird es einiges zu entdecken geben. Und Theater werden wir da sicher auch viele besuchen.“ (lisi)



Die Zürcher Märchenbühne ist eine Kulturinstitution.

Fotos: Pat Wettstein



Die St. Antoner Galerie ART-BOX hat kürzlich im Rahmen der „Friends of St. Anton Community Week“ zu einer besonderen Gruppenausstellung geladen und damit den Frühling künstlerisch eingeläutet. Künstler:innen der Bereiche Grafik, Malerei, Bildhauerei und Fotografie, deren künstlerische Bandbreite von realistisch bis abstrakt reicht, stellten dabei aus. Das Besondere: Der maximale Preis der Werke betrug 500,- Euro - zu erwerben gab es diese jedoch nur an diesem ersten April-Wochenende. „Das ist ein Experiment, das wir in der Form noch nie gemacht haben. Ziel ist es, in einem unkonventionellen und unkomplizierten Rahmen den Geschmack auf Kunst zu wecken und das mit Arbeiten, die motivieren, leicht Platz finden und leistbar sind“, erklärt Lisa Krabichler, die gemeinsam mit ihrem Mann Peppi Spiss die Galerie am Arlberg betreibt. Mitgewirkt haben neben den beiden Galeristen noch die Künstler:innen Anton Amort, Harald G. Fader, Christine Lingg, Maria Köfler, Edgar Mall, Jessie Pitt und Marika Wille-Jais.

- 1 Der Sohn von Lisa Krabichler, **Mathias Krabichler** aus Nasse-reith, kam mit seiner Partnerin **Anna Rangger** zur Vernissage in die ART-BOX.
- 2 Die beiden St. Antonerinnen **Sigrid Murr** und **Sonja Mall** (Sonja ist Inhaberin der muse) besuchten die Ausstellung ebenso.

- 3 Bestens gelaunt zeigte sich auch dieses Künstler-Gespann. Im Bild sind **Hermann Mussak** aus St. Anton sowie **Christian Moschen** aus Grins mit seiner Ehefrau **Cornelia**.
- 4 **Tanja Senn** ist Wirtin der Sennhütte und Kulturreferentin in St. Anton am Arlberg, **Hanna Buchhammer** ist in letzterer Funktion ihre Stellvertreterin.
- 5 Der St. Antoner Künstler und Fotograf **Edgar Mall** stellte im Rahmen der Gruppenausstellung aus. Im Bild ist er mit **Gerhard Eichhorn**, dem stellvertretenden Direktoren des Tourismusverbandes St. Anton am Arlberg.
- 6 Manchmal wird man als Journalistin hinter der Kamera vor die Kamera gebeten. Diesen Wunsch kann man natürlich nicht abschlagen. Im Bild ist **Elisabeth (Lisi) Zangerl**, die diese Adabei-Seite für das impuls-Magazin gemacht hat, mit **Gerhard Eichhorn**.
- 7 **Katharina Spiss** ist die Tochter von Peppi Spiss und im Verein

- 8 **Peppi Spiss** und **Lisa Krabichler** betreiben die Galerie ART-BOX in der Fußgängerzone in St. Anton am Arlberg und hatten die Idee zu dieser besonderen und bestens besuchten Frühjahrsausstellung.
- 9 **Andreas** und **Margit Strolz** aus Flirsch – Margit ist die Schwester von Peppi Spiss.
- 10 Die St. Antonerin **Sabine Kertess** unterhält sich mit dem Bildhauer **Anton Amort** aus Matrei am Brenner, der in St. Anton am Arlberg kein Unbekannter ist. So stammen einige Werke im Ort von ihm.
- 11 **Robert Falch**, Obmann der Quality Hosts Arlberg, mit seiner Frau **Brigitte**
- 12 **Helmut Jörg** aus St. Anton am Arlberg genoss den Abend sichtlich. Auch er ist künstlerisch aktiv.
- 13 Diese beiden Damen stellten aus: **Jessie Pitt** ist gebürtig aus Australien (Melbourne) und lebt mitt-

- 14 **Alexander Keckeis** ist ein gebürtiger Vorarlberger, lebt aber mittlerweile in Imst. Im Bild ist er mit den beiden ausstellenden Künstlern aus Vorarlberg: **Christine Lingg** und **Harald G. Fader**.
- 15 Diese beiden sind Gemeinderäte in St. Anton am Arlberg: **Martin Raffener** und **Martina Schweiger**.
- 16 Haben allen Grund zum Lachen: **Wilma Himmelfreundpointner**, die frühere stellvertretende Direktorin des Tourismusverbandes St. Anton am Arlberg, wurde mehr als fündig und kaufte gleich vier Bilder von **Lisa Krabichler**.
- 17 Auch die Jugend zeigt sich kunstinteressiert: **Layla Schöpf**, **Loretta Mall** und **Chiara Battisti**.
- 18 Eine Gruppe St. Antoner:innen: **Wilma Himmelfreundpointner**, **Peter Mall** (GF St. Antoner Fremdenverkehrs Förderungs GmbH) und seine Frau **Isolde**.

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Neue Heimat für 25 Familien



Bezahlte Anzeige · Fotos: NHT / Franz Oss

Die NEUE HEIMAT TIROL errichtete in **Pettneu am Arlberg, Kirchmähder**, eine Wohnanlage mit **25 Eigentumswohnungen** samt Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich lt. Energieausweis auf ca. 11,9 bzw. 14,9 kWh/m²a.

Die NEUE HEIMAT TIROL dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Gemeinde Pettneu am Arlberg für die gute Zusammenarbeit und den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Wir wünschen den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat“.

Nur noch wenige Einheiten verfügbar!

Informieren Sie sich:
Frau Kathrin Eller
Tel. +43 512 3330 551
eller-k@nht.co.at

Derzeit bauen wir in 20 Gemeinden



Wir danken den bauausführenden Firmen

Architektur: Architekt DI Bernhard Stoehr, Besto ZT GmbH, Jenbach · Aufzugsanlagen: Otis GmbH, Innsbruck · Baumeisterarbeiten: Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG, Kematen · Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck · Bauspenglerarbeiten: IAT GmbH, Kematen in Tirol · Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Nußdorf am Haunsberg · Brandschutztüren und -tore: Peneder Bau-Elemente GmbH, Atzbach · Elektroinstallationen: Elektro Müller Ges.m.b.H. & Co. KG, Landeck · Estricharbeiten: Dengg & Tasser GmbH, Mayrhofen · Fenster aus Kunststoff: Kerber Martin KG, Reutte · Fliesenlegerarbeiten: Bouvier Luzian Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams · Gartengestaltung: Blumen Tauber GmbH, Wattens · Heizung und Lüftung: Opbacher Installationen GmbH, Fügen · Malerarbeiten: Jais GmbH, Imst · Metallbauarbeiten: Ambrosi Metallbau GmbH, Roppen · Planung Elektro: klimtech e.U. DI (FH) Andreas Klimmer, St. Anton am Arlberg · Planung Haustechnik: Ruetz Ingenieurbüro, Grins · Sanitäre: Opbacher Installationen GmbH, Fügen · Statik: Zangerl ZT GmbH, Zirl · Trockenbauarbeiten: Ing. Franz Thurner Bau GmbH & Co KG, Oetz · Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matriel am Brenner · Verglaste Rohrahmenelemente: Nocker Metallbau GmbH, Navis · Zimmererarbeiten: Maurer + Wallnöfer Ingenieure GmbH & Co. KG, Haiming



www.neueheimat.tirol

85
JAHRE

NHT

Startschuss für 30 neue Wohnungen in Pfunds

Pfundser Bürgermeisterin Melanie Zerlauth will Photovoltaik verstärkt nützen

In der Gemeinde Pfunds wird in diesem Jahr der Gürtel enger geschnallt. Dennoch stehen eine ganze Reihe notwendiger, infrastruktureller Maßnahmen auf der To-do-Liste. In Kürze startet auch in Pfunds ein Wohnbauprojekt mit über 30 Wohnungen in die Bauphase.

Finanziell sei es auch in der Gemeinde Pfunds „schwierig“, merkt die einzige Bürgermeisterin des Bezirks Landeck, Melanie Zerlauth, an. Deswegen ist es auch nicht gelungen, ausgeglichen zu budgetieren. Die Gründe sind wie in anderen Gemeinden auch: Hohe Energiepreise und höhere Zinskosten – allein in Pfunds belaufen sich die Mehrausgaben aufgrund der hohen Zinsen auf über 200.000 Euro. „Hinzu kommt, dass wir Projekte vom Vorjahr auf dieses Jahr verschieben mussten“, erklärt Bürgermeisterin Melanie

Zerlauth, „so etwa das im Vorjahr geplante Regenüberlaufbecken, das nun in diesem Jahr umgesetzt werden soll.“ Zudem stehen in diesem Jahr auch Kanalsanierungen an.

Unwetterereignisse

Auch eine Innsanierung ist geplant – rund 30 % der Gesamtkosten muss die Gemeinde Pfunds, die auch Projektträger ist, hierbei stemmen. Konkret musste das Uferdeckwerk erneuert werden, ansonsten wären irgendwann sogar Straßenschäden zu erwarten gewesen. Die Kosten für die Gemeinde Pfunds belaufen sich hierbei auf 30.000 Euro, von Seiten des Landes Tirol ist mit einer finanziellen Unterstützung zu rechnen. Notwendig sind auch Sanierungsarbeiten aufgrund von Unwetterereignissen, etwa Hangsicherungen, Wegsanierungen und vieles mehr. Auch die Becken bei



Melanie Zerlauth (Bürgermeisterin Pfunds): „Wir planen auf dem Dach der Mittelschule eine Photovoltaik-Großanlage mit 120 kWp.“ Foto: Zangerl

der Verbauung des Stubner Baches müssen nach einer Mure im August des Vorjahres geräumt werden. Die Tatsache, dass Unwetterereignisse mit höherer Intensität auftreten und dadurch vermehrt Schäden entstehen, bestätigt auch die Pfundser Bürgermeisterin und merkt an, dass auch Windwürfe aufgrund von Stürmen vermehrt zu verzeichnen sind.

Photovoltaik und Wohnbau

Zudem ist in Pfunds geplant, das LWL-Projekt fortzusetzen, darüber hinaus wird das Dach der Mittelschule mit einer Photovoltaikanlage versehen. „Wir planen hier eine Großanlage mit 120 kWp“, informiert Melanie Zerlauth und ergänzt, dass man auch

in Pfunds dabei ist, eine Energiegemeinschaft für alle öffentlichen Gebäude zu gründen – dadurch sollten die Energiekosten gesenkt werden. Neuigkeiten gibt's auch in Bezug auf den Wohnbau: Der gemeinnützige Wohnbauträger Neue Heimat Tirol startet demnächst in die Bauphase eines Wohnbauprojektes im Bereich der „Moosgasse“ – der notwendige Linksabbieger von der Bundesstraße wurde bereits realisiert. Der Spatenstich der Wohnanlage folgt im Mai. Geplant sind zwei Objekte: ein Block umfasst Mietwohnungen, der andere Wohnungen mit Mietkaufoption. Die Fertigstellung ist für Ende 2025/Anfang 2026 geplant. „Der Bedarf an Wohnbau wäre dann gedeckt“, informiert die Bürgermeisterin. Die Vergabe läuft über die Gemeinde, Interessenten gibt's bereits.

Geplante Spielplatzenerweiterung

Nachgefragt, was mittelfristig geplant ist, erklärt Melanie Zerlauth: „Der Kanal nach Greit sollte fertig gestellt werden, die Hälfte wurde bereits umgesetzt.“ Dieses Vorhaben könnte – sofern es die Finanzen zulassen – in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Was eventuell früher umgesetzt werden könnte, ist ein Kleinkinderspielplatz unterhalb des Kindergartens (und des bestehenden Spielplatzes) für die Kinder der Kinderkrippe. Aktuell werden im Kindergarten und in der Kinderkrippe Pfunds insgesamt sechs (!) Gruppen betreut. (lisi)

Genuss im Gasthof „Wilder Mann“

Der traditionsreiche Gasthof „Wilder Mann“ in Tösens ist noch ein richtiges „Dorf-Wirtshaus“ mit hervorragender gutbürgerlicher Küche. Deshalb zählen auch viele Einheimische zu den Stammgästen. Das gastfreundliche Haus wird bereits in fünfter Generation von Christine und Elmar Senn geführt.

Elmar Senn und Sohn René kochen persönlich für die Gäste – mit großer Leidenschaft und mit viel Liebe zum Detail. Elmar ist vor allem für die Hausmannskost zuständig, René bringt mit neuen Ideen frischen Wind in die Küche, die täglich von

11:30 – 14:00 Uhr und 17:30 – 20:00 Uhr Köstliches auf den Tisch zaubert. Mittwoch ist Ruhetag! Neben bodenständigen Tiroler Schmankerln stehen internationale Gerichte und vegetarische Menüs zur Auswahl. Regional, saisonal, leicht und bekömmlich lautet dabei die Devise, und mit dem besonderen Etwas gewürzt. Das Ambiente der holzgetäfelten Gaststuben strahlt Behaglichkeit aus, an Sonnentagen lädt auch die Terrasse zum Verweilen ein. Das Haus ist auch ideal für größere Gruppen und Familienfeiern. ANZEIGE

DER TRADITIONSGASTHOF IN TÖSENS!




GASTHOF

WILDER MANN

Familie Christine und Elmar Senn
 Alte Reschenbundesstraße 60
 6541 Tösens · Tel. +43 5477 203
 E-Mail: senn@toesens.at
www.toesens.at



Albert Monz - Pfunds
Tel. 0676 / 828 28 106

Tösens errichtet einen neuen Bauhof

Tösner Bürgermeister Bernhard Achenrainer informiert über neues Reihenhausprojekt

Tösens ist eine klassische Wohn-gemeinde. Eine „gesund und langsam wachsende“ noch dazu. Bald dürfte Tösens durch ein Reihenhausprojekt des gemeinnützigen Wohnbauträgers WE noch weiter wachsen. Neben diesem Projekt im Sinne des leistbaren Wohnens stehen in der Gemeinde unter anderem noch die Errichtung eines neuen Bauhofs sowie der LWL-Ausbau auf der Agenda.



Bgm. Bernhard Achenrainer: „Die WE baut sieben Reihenhäuser, die Vergabe hat die Gemeinde inne.“ Foto: Zangerl

Rund zwei Millionen Euro beträgt das Budget, das der Gemeinde Tösens zur Verfügung steht. Die Erstellung eines Budgets erweist sich wie andernorts als äußerst schwierig. „Wir mussten auch Projekte verschieben“, erklärt Bürgermeister Bernhard Achenrainer, der auch anmerkt, dass die finanzielle Situation für kleine Gemeinden immer noch schwieriger wird. Was jedoch in diesem Jahr umgesetzt werden soll, ist die Errichtung eines neuen Bauhofs. Bisher waren die Unterbringungsmöglichkeiten der gemeindeeigenen Fahrzeuge auf mehrere Standorte verteilt. Der neue Bauhof der Gemeinde Tösens wird sich dann zwischen der B180 und der Kirche befinden und neben Garagen auch einen Aufenthaltsraum für die Gemein-demitarbeiter beinhalten. „Die Gemeinde hat einen rund 4.000 Quadratmeter großen Grund erworben, das Projekt wird sich über die kommenden zwei Jahre erstrecken“, so Achenrainer. Der Baustart sollte aber in jedem Fall noch

heuer erfolgen, die Fertigstellung ist wie erwähnt für 2025 geplant. „Wir werden vieles in Eigenregie machen“, lässt Bgm. Achenrainer hierzu noch wissen.

LWL-Ausbau

Das zweite, größere Projekt, welches im Budget für 2024 vorgesehen ist, ist der LWL-Ausbau, der fortgeführt werden soll. „Das ist ein Riesenbrocken für die Gemeinde“, gesteht Bernhard Achenrainer, der aber den Glasfaser-Ausbau natürlich als äußerst wichtig erachtet. Hinzu kommt, dass ein LWL-Ausbau großzügig gefördert wird. Danach fehlt dann nur noch der Ausbau im Ortsteil Untertösens, der im kommenden Jahr folgen wird. Dann sei Tösens zu 100 % ausgebaut, erklärt Bürgermeister Achenrainer. In Tösens entstand zudem

vor wenigen Jahren ein Gewerbegebiet. „Heuer baut noch ein Betrieb, dann sind's insgesamt sieben“, freut sich Bürgermeister Achenrainer. Sieben Betriebe bedeutet im Falle von Tösens 90-100 Arbeitsplätze und Kommunalsteuereinnahmen, die in die Gemeindegasse fließen. „Das neue Gewerbegebiet ist eine super Sache“, freut sich verständlicherweise der Dorfschef. Im Vorjahr wurde noch ein sogenannter Rechtsabbiegestreifen auf der Schnellstraße (B180) realisiert - dadurch erhielt das Gewerbegebiet (vom Reschenpass kommend) eine eigene Schnellstraßen-Ausfahrt.

Neuer Wohnraum

Besonders erfreulich ist, dass in Tösens wieder ein Wohnbauprojekt auf Schiene ist, wie Bürgermeister Bernhard Achenrainer informiert: „Durch den gemeinnützigen Wohnbauträger WE (Wohnungseigentum) entstehen sieben Reihenhäuser, die Vergabe hat die Gemeinde Tösens inne.“ Bevorzugt behandelt werden Gemeindegänger:innen von Tösens. Sollten jedoch noch Kapazitäten frei sein, kommen auch Bürger:innen anderer Gemeinden zum Zug. „Es gibt bereits einige Interessenten“, so Bernhard Achenrainer, der betont, dass dieser Wohnraum in Tösens auch „leistbar“ sein wird. Der Baustart sollte im Sommer 2024 erfolgen, die Fertigstellung ist für Frühjahr 2025 angesetzt. Interessierte werden gebeten, sich bei der Gemeinde Tösens zu melden. „Wir

spüren, dass aufgrund der verschärften Kreditkriterien das private Bauen auch in unserer Gemeinde rückläufig ist“, merkt Bgm. Achenrainer an.

Eine wachsende Gemeinde

Tösens ist, wie eingangs erwähnt, eine „klassische Wohn-gemeinde“ mit einer ansprechenden Infrastruktur. So verfügt die Gemeinde etwa seit 2018 über eine Kinderkrippe, zudem natürlich über einen Kindergarten sowie eine Volksschule, die nun erstmals wieder dreiklassig geführt werden kann. „Wir sind auch eine wachsende Gemeinde“, freut sich Bürgermeister Bernhard Achenrainer über die steigende Einwohnerzahl. Aktuell zählt die Gemeinde um die 800 Einwohner:innen. Bernhard Achenrainer stellt ein „gesundes Wachsen“ seiner Gemeinde in den Vordergrund und merkt an: „Es gibt noch Kapazitäten, etwa in den Bildungseinrichtungen.“ Funktionierend sei auch das Vereinsleben, so feiert beispielsweise die Musikkapelle Tösens in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. „Das wird ein Highlight“, so Bgm. Achenrainer über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Leider weniger erfreulich sind die stetig zunehmenden Unwetterereignisse, die teils unvorhergesehene Straßensanierungen zur Folge haben. „Leider treten solche notwendigen Straßensanierungsarbeiten vermehrt auf – hier muss dann schnell reagiert werden“, so Achenrainer.

(lisi)

Raus aus Öl und Gas

Mit 1. Jänner 2024 hat der Bund die Förderung für den Ausstieg aus fossilen Heizungen im privaten Wohnbau massiv erhöht und übernimmt beim Heizungstausch bis zu 75 % der Kosten – soviel wie noch nie.

Also wann, wenn nicht jetzt.

Wir beraten euch gerne.

Am besten gleich einen Termin vereinbaren.



6541 Tösens • Gewerbestraße 307

Tel. 05472/2687

www.achenrainer.com

„Von der Babymassage bis zum Seniorentanz“

Das Ehepaar Thöni leitet die Erwachsenenschule in Pfunds-Spiss-Tösens

„Die ehrenamtliche Leitung der Erwachsenenschule gestaltet ein vielfältiges, wohnortnahes aber auch kostengünstiges Programm. Damit dieses noch mehr den Wünschen der Bevölkerung entspricht, sind alle Bewohner:innen der Gemeinde eingeladen, Ideen mitzuteilen oder ihre Kompetenzen als Referent:in einzubringen“, heißt es auf der Homepage über die Erwachsenenschule in Pfunds, die seit 2019 von Michaela und Daniel Thöni geleitet wird. Am 4. Mai findet mit dem „Pflanzentauschmarkt“ ein besonderes Highlight statt.



Das Ehepaar Daniel und Michaela Thöni leitet seit 2019 die Erwachsenenschule Pfunds-Spiss-Tösens. Foto: privat

Das Ehepaar Thöni ist nicht nur überaus engagiert, die beiden bringen auch beste Kompetenzen mit: Die 40-jährige Michaela Thöni ist Leiterin des Jugendzentrums in Pfunds. Ihr Mann Daniel (43) ist Direktor der Sportmittelschule Prutz-Ried und Umgebung. Die beiden sind zudem Eltern zweier Kinder. Über die Erwachsenenschule erzählt Daniel: „Wir haben im Sommer 2019 die Erwachsenenschule Pfunds-Spiss-Tösens übernommen, gemeinsam mit meiner Frau Michaela bilde ich das Leitungsteam. Die Erwachsenenschule Pfunds gibt es schon seit über 50 Jahren. Unser Vorgänger, Thomas Stecher, gab die Leitung nach 17 Jahren ab“ und: „Meine Frau und ich sind sozial engagiert und wollten unbedingt, dass solch ein Angebot in einem Dorf wie Pfunds auch weiterhin

besteht. Für die Bevölkerung der Dörfer Pfunds, Spiss und Tösens ist das zweimal jährlich erscheinende Programm ein fixer Bestandteil geworden.“

Angebot für Jung und Alt

„Wir bieten Kurse in den Bereichen Kreativität, Kinder und Eltern in Bewegung, Fitness und Gesundheit, Digitales und EDV, Ernährung und Kulinarik, Natur und Umwelt, Kultur und Theater oder Erste Hilfe“, erzählen die beiden. Wichtig ist ihnen dabei, dass es ein Angebot für alle gibt, oder, wie sie es benennen: „Das Angebot richtet sich von der Babymassage bis zum Seniorentanz.“ So ist es eben die Vielfältigkeit, die ihnen besonders wichtig ist. Jung und Alt sollten quasi gleichermaßen angesprochen werden. Wichtig ist auch, dass die Kurse leistbar sind,

teils sind diese sogar kostenlos.

Die Highlights

In den vergangenen Jahren gab's natürlich einige Highlights, etwa die Vorstellung des Clown-Duos „Herbert und Mimi“ mit 300 Besucher:innen oder das Familienkonzert mit „Bluatschink“ mit 330 Besucher:innen. Ebenso ein Kinonachmittag erfreute sich großer Beliebtheit und wurde einst für 200 Kinder organisiert. Die nächste stattfindende Veranstaltung ist ein „Pflanzentauschmarkt“ am 4. Mai – hierbei können Pflanzen sowohl getauscht als auch „nur“ zur Verfügung gestellt werden. Beginn ist um 13.30 Uhr am Platz zwischen dem Tourismusverband und der Volksschule. Neben dem Thema „Garten“ öffnet auch der Bauernladen seine Pforten – einen Einblick zur Ver-

arbeitung von Kräutern gibt's inklusive, ebenso wie in die Welt des Räucherns. Die Veranstaltung wird zudem vom Gesundheitsnetzwerk Pfunds unterstützt, das den kulinarischen Part übernimmt. Ein Vortrag über „Jausenquickies“ fand erst kürzlich, am 12. April, statt und über das „Fermentieren“ steht ein weiterer Vortrag am 24. Mai auf dem Programm. In regelmäßigen Abständen werden darüber hinaus Veranstaltungen für Kinder, wie etwa Mitmach-Konzerte oder Zaubershows, organisiert.

Vielfältiges Programm

Das Programm für vergangenen Herbst 2023 lässt über die Vielfalt staunen: Im Angebot standen unter anderem ein „Ranzen-Strickkurs“, Töpfern, ein Brotbackkurs, ein „Edelbrandtasting“ und sogar ein Selbstverteidigungskurs für Jugendliche von 11 bis 14 Jahren. Hinzu kamen ein Fotografie-Kurs, oder ein Kurs mit dem Titel „Kinesiotape für den Alltag“, wo es um die Verwendung dieser vielfach einsetzbaren Pflaster ging. Auch Bewegungsfans gab's einiges – angefangen von Yoga über Volleyball bis hin zu Zumba. Nicht weniger vielfältig und bunt ging es heuer im Frühjahr weiter – dort wurden unter anderem Filzen, Line-Dance oder – passend zur Jahreszeit – ein Onlinevortrag unter dem Titel „Natur im Garten“ angeboten. Weitere Infos siehe Homepage: www.erwachsenenschulen.at/pfunds (lisi)

Gute Fahrt mit perfekten Reifen

Reifen, Ersatzteile, Reparatur:
20 Jahre Verlässlichkeit
bei „Reifen Alex“ in Pfunds

Kratter Alex Pfunds
pointS **Reifen - Räder - Service**

Rund um das Rad

Kratter Alexander
Birkach 382 · 6542 Pfunds
T ++43 (0)5474 5784 · Mobil ++43(0)664 44 13 626
alex@reifen-alex.com · www.reifen-alex.com
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Freitag 8 – 12 und 13 – 17 Uhr

Pfunds im Kleinforma

Mini Fundus mit 41 Objekten erfreut sich seit über 30 Jahren großer Beliebtheit

Direkt an der Via Claudia Augusta in Pfunds wurden in liebevoller Arbeit Bauwerke im Kleinforma nachgebaut. So ist ein wahres Mini-Dorf entstanden. Seit März 2023 ist die Gruppe „Mini Fundus 2.0“ aktiv – das Mini Fundus an sich gibt es aber schon über 30 Jahre.

Sie halten die Häuschen instand, investieren viele Stunden in Renovierungsarbeiten und planen in Zukunft sogar, das Mini Fundus in Pfunds um weitere Objekte zu erweitern und das alles ehrenamtlich. Die Rede ist von der fünfköpfigen Gruppe „Mini Fundus 2.0“ rund um Klaus Gotsch, der auch Obmann des örtlichen Krippenvereins ist. Er erzählt: „Unsere Bürgermeisterin hat mich gefragt, ob wir diese Aufgabe übernehmen möchten.“ Gemeint ist damit das Mini Fundus, das einst von den Vätern der jetzigen Akteure vor über 30 Jahren begonnen wurde. Die Gruppe setzt sich neben Klaus Gotsch noch aus Armin Schuchter (dessen Vater Bruno Schuchter als einziger der Vorgänger noch lebt), Hubert Thöni, Bernhard Rudigier und Helmut Patsch zusammen. „Das Mini Fundus wurde jedes Jahr erweitert, aktuell zählt dieses 41 Objekte und darunter sind teils Häuser, die es gar nicht mehr gibt“, erzählt Klaus Gotsch. Pfundser Häuser in Miniaturfor-

mat, die es in Originalgröße noch gibt, zählen natürlich auch dazu. Der Eintritt ist kostenlos, es ist lediglich eine Kassa für freiwillige Spenden aufgestellt. „Mit diesen Spenden kaufen wir das Material für unsere Renovierungsarbeiten – unsere Arbeit leisten wir ehrenamtlich“, informiert Klaus Gotsch und erwähnt, dass man vor Ort meistens auf interessierte Besucher trifft, was die ehrenamtlichen Akteure sehr freut. Nachgefragt, warum die fünf sich derart engagieren, erklären sie: „Es wäre schade, wenn das alles kaputt geht – schließlich haben es einst unsere Väter aufgebaut“, so Klaus Gotsch. Das Mini Fundus befindet sich direkt an der Via Claudia Augusta Richtung Kobl, direkt oberhalb der Mittelschule Pfunds. (lisi)



Viele ehrenamtliche Stunden investieren die Mini Fundus-Macher in den Erhalt der aktuell 41 Objekte.



Die Mini Fundus Gruppe 2.0: Armin Schuchter, Hubert Thöni, Bruno Schuchter (Vater von Armin Schuchter und der letzte, der vom ursprünglichen Team noch lebt) Bernhard Rudigier, Klaus Gotsch, Helmut Patsch.

Fotos: privat



Das Mini Fundus in Pfunds zeigt Häuser des Ortes, die es vereinzelt gar nicht mehr gibt, in Miniaturformat.

Regionale Köstlichkeiten

In Pfunds gibt es einen Bauernladen

Der Bauernladen in Pfunds ist beispielgebend für die Vielfalt der Direktvermarkter im Ort. Wöchentlich am Freitag öffnet dieser für zwei Stunden seine Pforten.

Fünf lokale Produzenten betreiben den Bauernladen in Pfunds. Initiiert haben diesen Klaus Gotsch, der frühere Pfundser Bürgermeister Gerhard Witting und der TVB-Obmann Toni Monz gemeinsam. „Es läuft gut“, freut sich Klaus Gotsch darüber, dass das Angebot bei Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen

wird. Das Hauptaugenmerk liegt darin, dass Produkte, die von lokalen Produzenten hergestellt werden, direkt vor Ort vermarktet werden. So finden sich im Produktsortiment Brot, Speck, Käse, Würste oder sogar Kräuter und Gewürze von Petra Gager. Ebenso Pfundser Wein von Adi Spiss. Die Familie Köllemann verkauft selbst gebrannten Schnaps, die Familie Oberhofer Kunst- und Handwerk sowie Zirbenkissen. Der Bauernladen im Gebäude des Tourismusverbandes in Pfunds ist jeden Freitag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. (lisi)



Die lokalen Produzenten, die hinter dem Bauernladen stehen.

Foto: Adelbert Spiss

Eine Mutter, die Müttern Mütter vermittelt

Pamela Seelos aus Tarrenz ist Drehscheibe für die Kinderbetreuung berufstätiger Frauen

Mit der Mutter alles in Butter? Dieser alles andere als politisch korrekte Reim trifft ein Kernproblem unserer Gesellschaft treffend auf den Punkt. Wer den bekannten Slogan „Butter ist durch nichts ersetzbar“ beim ersten Wort mit dem Buchstaben „M“ ersetzt, erkennt, um was es geht. Bei diesem wichtigen Thema mittendrin statt nur dabei ist die 43-jährige Pamela Seelos aus Tarrenz. Die Sozialpädagogin, selbst zweifache Mama, leitet die Zweigstelle des gemeinnützigen Vereins „Aktion Tagesmütter/-Tagesväter“ in Imst und betreut sowohl Hilfe suchende als auch Hilfe bietende Frauen.

Das Problem ist allseits bekannt. In unserer Wohlstandsgesellschaft gibt es kaum noch Familien, in denen nicht Männer und Frauen gemeinsam den Lebensunterhalt bestreiten müssen. Obwohl die Politik das Thema Kinderbetreuung längst in die oberste Prioritätsstufe eingereiht hat, reichen bestehende Angebote wie Kindergärten, Horte, Mittagstische und Nachmittagsbetreuung oft nicht aus, die Bedürfnisse berufstätiger Mütter abzudecken. Um diese Lücke zu schließen, gibt es bereits seit gut 30 Jahren einen Verein, der Tagesmütter ausbildet und vermittelt. Pamela Seelos ist in diesem Netzwerk für die Vermittlung von 13 Tagesmüttern im Bezirk Imst und landesweit für die Unterstützung und Begleitung von zirka 70 Familienbetreuerinnen zuständig.



Sozialpädagogin Pamela Seelos – im Bild mit der in Oetz als Tagesmutter tätigen Verena Haid – hat über ihr bei der Bewältigung von Beruf und Familie erworbenes Wissen zum „Traumjob“ gefunden.

Foto: Eiter

Zwischen Beruf und Familie

Um was es bei diesem Job geht, den die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Tarrenz Werner Doblender 20 Stunden pro Woche ausübt, weiß die mit dem Außendienstmitarbeiter Martin Seelos verheiratete Pamela aus eigener Erfahrung. Sie hat sich neben dem Haushalt und der Erziehung ihrer beiden Kinder – die 18-jährige Anna-Lena macht eine Lehre als Landschaftsgärtnerin in Haiming und der 16-jährige Philip besucht das Sportgymnasium in Innsbruck – kontinuierlich weitergebildet. Nach der Volksschule brach sie das

Gymnasium in der 7. Klasse ab und machte eine Lehre als Einzelhandels- und Bürokauffrau. Danach absolvierte sie die Berufsreifeprüfung am WIFI und im Anschluss die Sozialpädagogische Akademie in Stams. Neben der Diplomprüfung schloss sie dann ein berufsbegleitendes Studium mit dem Bachelor in Sozialpädagogik ab. Ihre Liebe, in einem Sozialberuf Menschen zu unterstützen, entdeckte Seelos als Rettungssanitäterin beim Roten Kreuz, wo sie auch selbst Erste-Hilfe-Kurse gab.

Organisation ist alles!

Erst mit 33 Jahren begann die damals junge Mama mit ihrem Studium. Danach arbeitete sie sechs Jahre lang beim Verein JugendWohnstart mit Jugendlichen, ehe sie vor drei Jahren ihre jetzige Stelle annahm, die Pamela als „Traumjob“ sieht. „Als Leiterin der Zweigstelle in Imst kann ich bei der Vermittlung zwischen Müttern und Tagesmüttern mein Organisations-talent unter Beweis stellen, bei der Betreuung der tirolweit tätigen Tagesmütter darf ich meine Kompetenz als Sozialpädagogin einbringen. Das, was man heutzutage Multitasking nennt, entspricht meiner Persönlichkeit und ist

letztlich ja auch das, was alle Mütter dieser Welt Tag für Tag zwischen Beruf und Familie leisten“, sagt die tatkräftige Powerfrau, die neben dem ständigen Willen zur Fortbildung auch einen Schuss Selbstironie als Erfolgsrezept empfiehlt. So meint sie etwa zum bevorstehenden Muttertag, dass die dabei erteilte Wertschätzung den Mamas eigentlich weit öfter als einmal im Jahr zustände. Und zur eigenen Organisation führt sie schmunzelnd an: „Wir heißen zwar Aktion Tagesmütter/Tagesväter, aber einen Mann, der bei uns arbeitet, haben wir derzeit leider keinen. Und dabei wäre ja auch die Vaterrolle in der heutigen Zeit für die Kinderbetreuung wichtiger denn je zuvor!“

Direkter Kontakt erwünscht

Alle Informationen zum Angebot des Vereines stehen auf der Homepage unter www.atmtv.at. Pamela Seelos freut sich aber auch über persönliche Anfragen per E-Mail unter imst@atmtv.at oder am Handy unter 0650 58 32 689 sowie Besuche in der Zweigstelle in der Imster Floriangasse 19, die am Montag und Dienstag von 9 bis 12 oder nach telefonischer Vereinbarung geöffnet hat. (me)



**SCHLUSS mit Winter-Blues –
HER mit guter Laune und neuen
Frühlings-Outfits!**

Farbenfrohe Mode für die ganze Familie von:

BROADWAY – B.YOUNG – BUENA VISTA – FRANSA – HAJD
LEBEK – BLEND – JUPITER – PIONEER – ANNA MONTANA
BLUE SEVEN

SAILER

Dorfstraße 14a
6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

trendshop

Öffnungszeiten:
MO – FR: 8 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr, SA: 8 – 12 Uhr

Preisgekrönter Essig aus Karres

Obstbauern Bernhard und Manfred Lechner wurden ausgezeichnet

Viele kennen ihn noch unter seinem Spitznamen „Puten Mani“. Der inzwischen 72-jährige in Karrösten wohnende Manfred Lechner hat einst auf seinem Bauernhof in Karres Puten gezüchtet. Mittlerweile hat der pensionierte Tiwag-Angestellte auf Obstbau umgestellt. Mit exquisiten Produkten wie Säften, Essig und Marmeladen aus Äpfeln, Birnen, Quitten oder Kräutern heimsten er und sein Sohn Bernhard jüngst bei einer Landwirtschaftsmesse in Niederösterreich gleich mehrfach die Auszeichnung „Goldene Birne“ ein. „Der Chef ist nach der Hofübergabe mein Bub, ich bin nur noch der Knecht“, schmunzelt der ideenreiche Produzent bäuerlicher Produkte.

Manfred Lechner ist das, was man hierzulande einen Tausendsassa nennt. Als der gelernte Kfz-Mechaniker und Elektriker im Jahr 1987 von seinen Eltern Anton und Hilde den Bauernhof in Karres übernahm, hat er den traditionellen landwirtschaftlichen Betrieb völlig umgekrempelt. Als Putenzüchter schlachtete und verarbeitete er jährlich im Nebenerwerb zirka 200 Tiere und verkaufte das Fleisch ab Hof und auf Märkten. Später spezialisierte er sich auf die Herstellung von Speck und Salami aus Schafffleisch. Eine Zeit lang betrieb Lechner auch eine Christbaumzucht. Auf der Suche nach immer neuen gefragten Nischenprodukten landete der vierfache Vater und neunfache Opa letztendlich beim Obstbau. Die dabei entwickelte Leidenschaft übertrug er an seinen Sohn Bernhard, mit dem er jetzt bei der Herstellung edler Schnäpse, Liköre, Säfte, Fruchtaufstriche und seltener Essigsorten ein kongeniales Duo bildet.

Veredelte alte Obstsorten

Im Gegensatz zu anderen Oberländer Obstbauern, die zum Beispiel in Haiming große Plantagenanlagen betreiben, setzen die Winklers auf Streuobst, also größere Bäume alter Sorten. „Wir haben derzeit zirka 150 Bäume, die



Stolz präsentieren Bernhard und Manfred Lechner Medaillen und Urkunden für ihre preisgekrönten Essigsorten und Fruchtaufstriche.

Foto: Eiter

uns Äpfel, Birnen, Spenling, Zwetschgen und Quitten als Rohstoffe für unsere Produkte liefern. Heuer werden wir zusätzlich noch weitere Bäume setzen, die mit Maulbeeren, Felsenbirnen und Ringelotten unsere Angebotspalette bereichern“, erzählt Manfred, der neben den Früchten aus dem eigenen Garten auch Knoblauch, Zirbenzapfen und Kräuter zu Köstlichkeiten verarbeitet. Dazu gehören auch spezielle Mischungen von Salatwürze oder die Herstellung von Gin. Für die Essigproduktion hat Manfred eine eigene Maschine im Keller seines Wohnhauses in Karrösten stehen, die Schnapsbrennanlage und andere Gerätschaften stehen im Bauernhaus von Bernhard in Karres.

Obstbauer und Amtsleiter

Der seit kurzem in Karrösten als Amtsleiter in der Gemeindestube tätige Elektroingenieur wird dort bei Marketing und Vertrieb von seiner Frau Myriam unterstützt. Das Ehepaar, das in einer Patchwork-Familie mit vier Kindern in einem neu gebauten Haus lebt, hat

die alte Hofstelle in ein Produktions-, Verkaufs- und Bürogebäude verwandelt. „Wir beliefern Bauernmärkte, sind Zulieferer für die bekannte Bauernkiste und bieten alle unsere Produkte direkt ab Hof an“, berichtet Bernhard, der als Technikfreak auch die Homepage www.hausgemachtes.at gestaltet hat, über die man neben den eigenen Erzeugnissen auch andere Schmankerln wie Kürbiskernöl, Honig, Brot sowie Fleisch und Fisch aus biologischer Erzeugung von Partnerbetrieben beziehen kann. Zu Erntezeiten hilft bei den Lechners natürlich die ganze Großfamilie mit.

Und auch wenn Bernhard mittlerweile der Kopf des Nebenerwerbsbetriebes ist, ginge es ohne die Tatkraft, die Erfahrung und die Kreativität von Manfred nicht. „Mein Vater ist wohl der bestausgebildetste Knecht auf dieser Welt“, schmunzelt der Juniorchef, der so wie sein Mentor neben der Liebe zu naturnahen Produkten auch ein leidenschaftlicher Tüftler in Sachen Technik und Maschinenentwicklung ist. (me)

schagerl
DEPOTVERKAUF.AT

- MARKENPRODUKTE NOCH GÜNSTIGER
- RIESEN AUSWAHL
- 1 A QUALITÄT

BÖDEN ■ TÜREN ■ TERRASSENDIELEN

Aktion
bis 29.04.

TERRASSENDIELEN
• WPC/BPC
• Bambus/Teak
ab 4,99 /lfm

TERRASSENPATTEN
• OUTDOOR
• HELLBEIGE 60X60
ab 35,96 /m²

Studio Line 04
Weißlack, RSP*
ab €359,-
inkl. Softzarge

CPL, Eiche rustikal
natur, RSP*
ab €329,-
inkl. Softzarge

VINYL viele
verschiedene Designs
ab 16,79 /m²

PARKETT Eich Country
bunt mattlackiert
ab 29,99 /m²

Viele weitere Angebote vor Ort
oder auf: www.depotverkauf.at

SCHAGERL INNSBRUCK
Archenweg 54,
A-6020 Innsbruck

DEPOTVERKAUF.AT

Schließung eines Zammer Traditionsbetriebes

Norbert Gritsch erhielt Ehrung für seine langjährige unternehmerische Tätigkeit

Ende Februar gab es im Hause Gritsch einen Grund zur Freude und einen traurigen. Für seine langjährige unternehmerische Tätigkeit und seine Verdienste wurde Norbert Gritsch das Ehrendiplom der Landesinnung der Maler und Tapezierer überreicht. Zeitgleich schloss das Zammer Raumausstattungsunternehmen seine Pforten. Der Grund: Personalmangel.

„Als Raumausstatter hat er über beinahe fünf Jahrzehnte die Wohnträume zahlreicher Kund:innen verwirklicht. Seine Leidenschaft für das Handwerk, sein meisterhaftes Können mit Materialien und Farben eine harmonische und ansprechende Atmosphäre zu schaffen, haben ihn zu einem herausragenden Fachmann der Branche gemacht“, heißt es von Seiten der Wirtschaftskammer Landeck über den



Die Gratulanten bei der Familie Gritsch: Markus Berger, Norbert, Helene und Angelika Gritsch, LI-Stv. Josef Miller, FG-GF Peter Huber, Bruno Mair und WK-Bezirksstellenleiter Otmar Ladner, (v.l.).
Foto: WK Landeck

geehrten Zammer Unternehmer Norbert Gritsch. Er selbst erzählt zur Unternehmensgeschichte: „Mein Vater hat sich im Jahr 1931 als Sattler und Tapezierer selbstständig gemacht.“ Damals betrieb der Vater neben einer Werkstatt, in

der unter anderem Taschen gefertigt wurden, noch eine Sattlerei, in späterer Folge eine Polsterei. 1951 errichtete der Vater von Norbert Gritsch ein erstes Betriebsgebäude am jetzigen Standort, im Folgejahr erweiterte er das Tätigkeitsfeld um

die Raumausstattung. Sogar Matratzen wurden im Zammer Unternehmen gefertigt. 1967 folgte ein Zubau um ein Geschäftslokal sowie ein Lager – dazumal waren 14 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Ein Familienbetrieb

In den Familienbetrieb ist Norbert Gritsch 1974 eingestiegen, nachdem er die Handelsschule absolviert hat. In weiterer Folge absolvierte er eine Lehre zum Tapezierer und Bettwarenerzeuger. Nachdem der Vater von Norbert Gritsch 1983 tödlich verunglückt ist, übernahm der Sohn das Unternehmen – die Meisterprüfung machte er schon Jahre zuvor. Mittlerweile war das Unternehmen auch eine GmbH. 49 Jahre arbeitete Norbert Gritsch in seinem Betrieb, unterstützt wurde er von seiner Frau Helene, die dafür ihren Beruf als Lehrerin an den Nagel gehängt hat. Auch eine der drei

Feine Auszeit in sportlichem Ambiente

Das gemütliche Café im Tennisclub Landeck steht allen Gästen offen



Fotos: privat

Tenniscafé Landeck

Johann Brandstätter
Urichstraße 68 | 6500 Landeck
Tel: +43 5442 64513 | Tel: +43 664 1017402
johann.brandstaetter63@gmail.com



Sport, Genuss und gemütliche Plauderei, diese attraktive Kombination erwartet die Gäste im Café des Tennisclubs Landeck (TCL) auf dem schönen Sportgelände in der Urichstraße. Wobei Sport nicht Pflicht ist, denn das Tenniscafé Landeck hat öffentlichen Charakter, hier sind alle Gäste aus nah und fern herzlich willkommen.

Seit 2019 wird das Tenniscafé von Pächter Hans Brandstätter mit großem Enga-

gement betrieben. Er sorgt selbst für das leibliche Wohl seiner Gäste und serviert vor allem schmackhafte Snacks wie Toast, Pizza, Würstel, Wurstsalat. Auch Getränke sind in großer Auswahl zu fairen Preisen erhältlich. Man genießt sie entweder im Café oder auf der sonnigen Terrasse mit Blick auf das sportliche Geschehen. Sieben angeschlossene Sandplätze stehen TennisplayerInnen zur Verfügung und regelmäßig sorgen

Events oder Turniere für Spannung (Termine abrufbar über die TCL-App). Hans Brandstätter: „Wir freuen uns immer über neue Gäste und Sportbegeisterte, die gern bei uns vorbeischauchen möchten!“

GESCHÄFTSZEITEN:

Sommerspielplan täglich.

Café: 9 bis 13 Uhr und 17 bis 22 Uhr

Tennis Anlage: 8 bis 22 Uhr.

Buchbar über die Tennis App TCL



Kinder, Tochter Angelika, arbeitete 24 Jahre lang im Raumausstattungsbetrieb mit. Im Laufe der Zeit hat sich vieles verändert in diesem Gewerbe, Norbert Gritsch zählt auf: „In den 1970er oder 1980er Jahren war das Tapezieren sehr gefragt, das hat sich in Richtung Malerei verlagert.“ Auch Teppichböden wurden verdrängt, wie Norbert Gritsch erzählt, diese seien aber „wieder im Kommen.“

Ein Mitarbeiter ist geblieben

Mit Ende Februar schloss die Familie Gritsch die Pforten ihres Raumausstattungsbetriebs. „Wir mussten schließen, weil es uns nicht gelungen ist, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter:innen zu finden“, erklärt Norbert Gritsch mit Wehmut und blickt doch auf eine wundervolle Zeit mit vielen

treuen Stammkund:innen und dem Gefühl, gute Arbeit geleistet zu haben, zurück. Zuletzt sei das Unternehmen mit einer Pensionierungswelle langjähriger Mitarbeiter:innen konfrontiert gewesen, sodass am Ende noch ein Mitarbeiter übrig blieb. „Wir haben es mit Hilfsarbeitern versucht, leider hat es nicht geklappt. Es geht in unserem Bereich nicht ohne Fachausbildung“, ist Norbert Gritsch überzeugt. Bei den Lehrlingen schaut die Situation noch trister aus. „Wir haben zehn Jahre lang keine Anfrage mehr bekommen, früher haben wir immer 3 oder 4 Lehrlinge pro Jahr aufgenommen“, erzählt Norbert Gritsch wehmütig. Er selbst wird bald 68 Jahre alt und wird nun seinen Ruhestand genießen, seine Frau Helene ist bereits seit sechs Jahren in

Pension. Die Geschäftsführung teilt er sich seit zwei Jahren mit Tochter Angelika Gritsch, die bereits Angebote in der Schublade, jedoch noch keine konkrete Entscheidung über ihre berufliche Zukunft getroffen hat.

„Gesellschaftliches Problem“

Dass es derart schwierig ist, Facharbeiter:innen und Lehrlinge zu bekommen, erachten Norbert Gritsch und seine Tochter als gesellschaftliches Problem. „Der Stellenwert der Lehre muss wieder steigen“, sind die beiden überzeugt. Jetzt in der Rente genießt Norbert Gritsch sein Leben, wie er verrät, auch wenn er die Schließung des Familienbetriebs mit Wehmut betrachtet. „Der Ballast der Selbstständigkeit wird somit ad acta gelegt“, gesteht Norbert Gritsch, der

nun mehr Zeit mit der Familie, zu der auch zwei Enkelkinder zählen, verbringen möchte – zudem mit Hobbys wie Skifahren, Schwimmen oder Wandern im Sommer. Auch Tochter Angelika Gritsch versucht, das Positive zu sehen. „Ein schneller Schluss ist jedenfalls besser“, sagt sie zur Entscheidung der Schließung, die gegen Weihnachten 2023 getroffen wurde. Die Auszeichnung, die Norbert Gritsch von Seiten der Wirtschaftskammer überreicht wurde, freut ihn sehr, er sagt: „Ich habe immer viel Herzblut in meinen Beruf gesteckt.“ Zudem war er an die 15 Jahre Innungsmeister im Bezirk Landeck. Dem Gewerbe und seinen Kolleg:innen wünscht er das Beste und vor allem, dass sich die personelle Situation schnell verbessert. (lisi)

Schönheit der Landschaft in einer Fotoausstellung in der Galerie Kronburg in Zams

Die Galerie Kronburg lädt aktuell zu einer Fotoausstellung mit ca. 60 Bildern des Hobbyfotografen Herbert Blank. Der Zammer hat sich mit den Besonderheiten der Natur in der Pfundser Tschey und dem Gurgltal auseinandergesetzt. Bis 19. Mai gibt es täglich von 9 bis 19 Uhr Gelegenheit, die stimmungsvollen Impressionen zu entdecken.

Herbert Blank beschäftigt sich seit über 50 Jahren mit der Fotografie. Als Autodidakt hat er sich in einem ständigen Lern- und Entwicklungsprozess den Berg- und Landschaftsmotiven verschrieben. Über viele Jahre veröffentlichte er seine Motive immer wieder in der Zeitschrift „Berge“ sowie in Ausstellungen.

Der Ausstellungstitel „Natur – u. Kulturraum Tschey und Gurgltal“ verweist auf den Inhalt der 60 Fotografien in Farbe und Schwarz-Weiß. Sein geschultes Auge hat gezielt aus dem Naheliegenden, das Besondere gefiltert. In zahlreichen Erkundungstouren hat er individuelle Stimmungen und Perspektiven festgehalten, die der landschaftlichen Schönheit sowie der jahreszeitlichen Vielfalt Ausdruck verleihen. „Meine Art der Fotografie möchte ich nicht als Kunst bezeichnen, Kunst liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Viel mehr steht für mich die Freude am Tun im Vordergrund, umso schöner, wenn dies auch anderen Menschen in der Betrachtung Freude bereitet“, so Herbert Blank.



Seit 50 Jahren erforscht der leidenschaftliche Fotograf Herbert Blank mit geschultem Auge die Schönheit der Natur. Foto: Herbert Blank

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 3. Mai 2024
10:00 - 15:00 Uhr

Biojungpflanzen
Küchenkräuter
Teekräuter
Heilkräuter und Besonderes

Fruchtgemüse wie Tomaten, Paprika, Zucchini, Kürbis und andere Spezialitäten

Erdbeeren
Rhabarber

MARKTTAG

BILDUNGSZENTRUM LLA IMST
LEHRWERKSTÄTTE
GARTENBAU
MERANER STR. 5
6460 IMST

PRODUKTION UND MARKTTAG WERDEN VON UNSEREN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN BETREUT! SIE FREUEN SICH AUF EUREN BESUCH!

www.lla-imst.at

BEZIRKS BRAUNVIEH-AUSSTELLUNG

SEE SONNTAG 05.05.24

Schauprogramm ab 9.30 Uhr

Festumrahmung mit der **Musikkapelle Langesthei**

ca. 15.30 Uhr Verlosung
20.00 Uhr Preisverteilung
Festausklang mit **Ingo Stecher**

GROSSE TOMBOLA
mit tollen Preisen!!!

BRAUNVIEH TIROL

eurogast
Grissmann

BROWN SWISS
Kaufhaus

alp bach tal

Mittelalterspektakel
Schaukampf
Lagerleben
Gaukelei & Jonglage
FahnenSchwinger
Märenerzähler
KinderRitterTurnier
Musik & Tanz
Feuershow
u.v.m.

26. April
Mittelalter Rock & Folk Night

Mittelalterspektakel zu Rattenberg
26. - 28. April 2024

Freitag 17.00 - 23.00 Uhr
Samstag 11.00 - 23.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Info +43 (0)663 06397510 · mittelalter@rattenberg.org
Veranstalter: Verein Rattenberg 2022 ZVR 713091170

Statt Profisnowboarder ein Weinsommelier

Der 34-jährige Fabian Neururer hat sich schon als Bub für edle Rebensäfte interessiert

Das nennt man eine außergewöhnliche berufliche Laufbahn! Ein junger Pitztaler, der nach der Volksschule erst an der Skihauptschule in Neustift und dann an der Skihandelschule in Stams eine Karriere als Wintersportler ansteuerte, verdient jetzt seinen Lebensunterhalt mit Wein. Fabian Neururer betreibt mit seiner Frau Rabea in Arzl ein Weinlokal und einen Keller, in dem er auch Trauben österreichischer Winzer veredelt.

„Ich war mit 14 Jahren ein ziemlich guter Snowboarder. Und habe dann auch noch lange bei unserem Verein in Arzl Fußball gespielt. Die Leidenschaft für Wettbewerb ist mir geblieben. Die Bretter, die die Welt bedeuten, sind für mich längst das Holz von Fässern. Und statt mit dem Ball jongliere ich jetzt mit Flaschen und Gläsern. Und das, wie ich glaube, ziemlich erfolgreich“, bringt Fabian seinen Lebenslauf selbstironisch auf den Punkt. Doch der Weg hin zum Profi war ein Slalomlauf mit mehreren Zwischenzeiten. Als eigentlich Arbeitssuchender verbrachte er fast neun Jahre hauptamtlich beim Arbeitsmarktservice in Imst, ehe er den Sprung ins Unternehmertum wagte.

Schule in Klosterneuburg

Doch der Reihe nach. Nach einer Verletzung brach der junge Fabian abrupt die Kadenschmiede in Stams ab und wechselte mit 15



Der Pitztaler Fabian Neururer und seine aus Vorarlberg stammende Frau Rabea betreiben in ihrem Haus in Arzl einen Weinkeller samt Ausschank. Foto: Eiter

Jahren an die Obst- und Weinbauschule nach Klosterneuburg. Vorbild war damals sein älterer Bruder Tristan, der ebenfalls die Ausbildung zum Önologen und Pomologen, wie das in der Fachsprache heißt, mit der Matura abschloss.

Der heute 40-jährige Tristan studierte dann noch in Wien an der Universität für Bodenkultur und arbeitet mittlerweile als Diplomingenieur erfolgreich in der Lebensmitteltechnologie. „Mich hat immer schon die Praxis mehr interessiert als die Theorie. Und so habe ich nach der Matura und dem Bundesheer, wo ich als Gebirgsjäger unterwegs war, eineinhalb Jahre beim Obstbau an der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt in Imst mitgearbeitet. Nach zwei Semestern am MCI in Innsbruck,

wo ich mein Wissen rund um das Thema Lebensmittel vertiefte, zog es mich wieder zurück zum Wein. Und so erwarb ich im Jahr 2013 den Titel des österreichischen Sommeliers. Für diese Ausbildung wollte ich nur kurz beim AMS Stempeln gehen. Der damalige Chef des Arbeitsamtes Erwin Klinger, selbst ein Freund edler Tropfen, überredete mich aber, bei ihm einen Job in der Administration anzunehmen. Das hat nicht geschadet. Und außerdem habe ich dort auch meine heutige Frau Rabea kennen und lieben gelernt“, erzählt Fabian.

Mut zum Unternehmergeist

Schon während seiner Zeit beim Arbeitsamt verdiente sich Neururer nebenbei als Weinhändler sein Taschengeld. Und so reifte über

die Jahre der Mut und der Wille, sich selbstständig zu machen. Mit Hilfe seines Vaters Stefan, ein pensionierte Versicherungsvertreter, baute er dann am elterlichen Grundstück ein Haus. Dort hat er mit seiner Frau und seiner mittlerweile zweijährigen Tochter Finja über zwei Stöcke eine schöne Wohnung.

In einem Stock befinden sich zwei Ferienwohnungen. Und im Untergeschoss haben Fabian und Rabea einen professionellen Weinkeller und ein Gastlokal eingerichtet. „Da wir im Wohngebiet sind durften wir keinen klassischen Gastronomiebetrieb eröffnen. Und so entstand unser Weinafcafe. Das haben wir an vier Tagen in der Woche geöffnet. Unser Lokal wird aber auch für Feste vermietet. In Kombination mit dem Handel von Weinen, die wir zum Teil nach Ankauf von Trauben und heurigen Säften selbst veredeln, können wir inzwischen gut leben“, freut sich der 34-jährige Jungunternehmer, der trotz hohem Qualitätsbewusstsein bodenständig wirtschaften will. „Wir wissen, dass wir in Arzl im Pitztal zuhause sind. Und daher gibt es bei uns auch Weine, die sich jedermann leisten kann. Dasselbe gilt für die von meiner Frau zubereiteten Schmankerln, die teilweise aus dem Bregenzer Wald kommen“, betont der Winzer, der für seine Kunden im Internet unter www.wein-neururer.at eine informative Homepage eingerichtet hat. (me)

WIRT DES MONATS

Hauptstraße 79, 6433 Oetz
Hungerhotline: 05252 68397
oder +43 6769798661



Restaurant Pizzeria Ötzer Wirt

In den gemütlichen Gasträumen und auf der großen Sonnenterrasse – im „Ötzer Wirt“ an der Hauptstraße 79 in Oetz – servieren die Wirtsleute Emre und Aysun mit Vater Selati Demirkiran traditionelle gutbürgerliche Tiroler Gerichte, hausgemachte Pizza- und Pasta-Spezialitäten sowie Klassiker der österreichischen Küche. Auch köstliche Eisbecher können im „Ötzer Wirt“ genossen werden. Gerne richten wir auch ihre private Feier wie Geburtstagsfeier, Firmenfeier etc. aus. Wir bieten Platz für ca.

120 Personen.

Täglich ist von 10 bis 23 Uhr geöffnet; am Sonntag ist das Team bereits ab 9 Uhr für die Gäste da.

Tischreservierungen:
Tel. 05252 68397 oder
www.oetzerwirt.at



Fotos: privat

**EINKEHRTIPP AUCH
FÜR MOTORRADFAHRER!**

Simone Ennemoser
TIROLER Generalagentur
+43 676 9487 667
simone.ennemoser@aon.at

Vollsortiment für die Gastronomie

Tollinger

Silhöle 12, 6020 Innsbruck | T: +43/512/33 55 90 | F: +43/512/33 55 9 - 33 | info@tollinger.at

30 Jahre Greinwald Bauunternehmen

Das Lechaschauer Bauunternehmen steht seit 1994 für Verlässlichkeit und Qualität



Greinwald GmbH

Greinwald Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at

Von der Gartenmauer bis zur Garage, vom Fenster-Einputz bis zum schlüsselfertigen Einfamilienhaus – Greinwald Wohnbau verwirklichte in den letzten 30 Jahren viele Bau- und Bauträgerprojekte unterschiedlicher Größe und erwarb das Vertrauen zahlreicher Bauherren. Beim Hausbau spezialisierte sich das erfolgreiche Außerferner Unternehmen auf die Errichtung von vorwiegend mit Ziegeln gebauten Massivhäusern, die durch Komfort und Langlebigkeit mehreren Generationen hohe Wohnqualität und Freude bereiten.

Bauen für Generationen

Neben der perfekten Ausführung durch Baumeisterhand wird Greinwald Bauunterneh-

men auch für seine umfassende Serviceleistung geschätzt: Von der detailgenauen Planung bis zur Schlüsselübergabe wird alles über den Greinwald-Ansprechpartner abgewickelt, ein motiviertes Team an geschulten Fachkräften begleitet in allen Phasen des Bauprojekts. Das erspart den Kundinnen und Kunden Organisationsarbeit und Kosten, gleichzeitig können sie sich auf sauberes, termingerechtes Arbeiten und erstklassige Bauqualität verlassen. Geschäftsführer Christoph Greinwald: „Der Moment der Schlüsselübergabe ist jedes Mal ein bewegender Moment, auch für uns, denn die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser täglicher Ansporn und dafür setzen wir uns mit unserer ganzen Erfahrung und unserem Können ein.“

Auf verlässliches Fundament gebaut

Auch das Unternehmen selbst ist auf ein tragfähiges, verlässliches Fundament gebaut: Höchste Leistungsansprüche waren bereits für Wolfgang Greinwald maßgeblich, als er im April 1994 die Firma Verputz, Wärmedämm- und Innenausbau Greinwald GmbH mit Firmensitz in Lechaschau gründete – damals noch mit drei Mitarbeitern. Seitdem hat sich das Leistungsspektrum ständig erweitert. 1999 wurde ein Firmengelände mit Büro- und Lagerhallen in Lechaschau, Lechtalerstraße, erworben und das neue Bürogebäude errichtet. Zudem wurde mit der Durchführung von Baumeisterarbeiten begonnen. Im Jahr 2000 wurden die ersten schlüsselfertigen

+ BADER FRINGER

RAUMSTUDIO

Bader + Fringer GmbH Kög 2, 6600 Reutte

WH-BAUSTOFFE.AT

WH BESTENS BERATEN

WENN'S UMS BAUEN GEHT

ZAMS | TARRENZ | REUTTE



Reca

Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



Herzlichen Glückwunsch!

SPARKASSE

Reutte

IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL

ZITT ERDBAU TRANSPORT

Gratulation zum Firmenjubiläum!



T: 0676-373 11 88
info@zitt-trans.at
www.zitt-trans.at
6673 GRÄN · Engetalstraße 21

Ein kleiner Auszug unserer Projekte:



Foto: Fotostudio Rene



Foto: Dominik Somwéber



Foto: Dominik Somwéber

STRIGL SPENGLEREI

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

- Dachdeckungen • Flachdacharbeiten
- Lüftungsinstallationen

6600 Pflach, Kohlplatz 10
Tel. 05672 71732, kontakt@spenglerei-strigl.at

Maximilian KOCH
Transporte GmbH

Reuttener Straße 1a 6600 Ehenbichl
0664/ 13 11 600 & 0676/ 72 47 000
info@transporte-koch.at www.transporte-koch.at

möbelhuber
POCKBERGER GMBH

Ehrenbergstraße 42, 6600 Reutte
T +43 5672 62573
M info@moebelhuber.at
www.moebelhuber.at

EIN STARKER PARTNER.

richard feuerstein
SANITÄR - SOLAR
BIOMASSE - HEIZUNG
VOLLBAD

Mühlbachweg 28, 6604 Höfen
T +43 (05672) 64728
www.richard-feuerstein.at

Danke für die angenehme Zusammenarbeit!

Vielen Dank
für die angenehme Zusammenarbeit!

NESSLER
FENSTER · TÜREN

Gaulhofer
Fenster zum Wohlfühlen

Fenster · Türen · Innenausbau
Parkett · Sonnenschutz

Tel. +43 (0)5672-62222
www.nessler-tirol.at

Allianz

Ihre Expert:innen
für Versicherung, Vorsorge
und Vermögen.

Agentur Überegger Roland
Obermarkt 18 | 6600 Reutte
Tel. +43 676 727 97 62
roland.ueberegger@allianz.at

ALLIANZ.AT



Foto: Dominik Somweber



Foto: Dominik Somweber

Wohnhäuser und 2004 eine große Lagerhalle am Firmengelände gebaut.

Familiärer Generationenwechsel

2012 verstärkte die neue, bestens ausgebildete Generation mit frischem Schwung das Unternehmen: Baumeister DI Christoph Greinwald trat in den Familienbetrieb ein und übernahm 2016 die Alleingeschäftsführung der Greinwald Bau GmbH. Im gleichen Jahr startete Christophs Bruder Ing. Mathias Greinwald seine Arbeit im Unternehmen als Bauleiter und Planer.

Weiterhin tatkräftig unterstützt von Firmen-Miteigentümer Wolfgang Greinwald tragen die beiden Brüder erfolgreich und mit großem Engagement die Unternehmensphilosophie weiter: „Wir bauen für Generationen, deshalb steht für uns Qualität bei Planung, Materialien und baumeisterlicher Ausführung an erster Stelle!“

Dynamisch und zukunftsorientiert

Heute beschäftigt Greinwald 25 fachlich versierte Mitarbeiter am Standort Lechaschau bei Reutte, vom auszubildenden Lehrling bis zum

30 JAHRE

Greinwald
Bauunternehmen
6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at - www.wohnbau-greinwald.at

Polier. Um zukunfts- und krisenfit zu bleiben, entwickelte sich auch die Zusammenarbeit mit anderen Firmen ständig weiter. Diese ist vor allem dann wirksam, wenn die Massivbauweise mit Fertigteilen oder Holzbau kombiniert wird. Auch Nachhaltigkeit ist ein großes Thema bei den einzelnen Bauprojekten, zum Beispiel in Form energieeffizienter Planziegel mit verfüllter Wärmedämmung.

Für welche Ausführung sich Bauherren auch immer entscheiden, bei Organisation und Umsetzung können sie sich zurücklehnen und die Fachleute von Greinwald Wohnbau alles erledigen lassen. Diese sind in jeder Bauphase mit hohem Fachwissen einsatzbereit, ganz nach dem Motto: „Lassen Sie Ihre Baustelle unsere Sorge sein!“

Holz ist allem gewaXXen
Wir gratulieren zur Neueröffnung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.
MB Holzbau GmbH · Markus Böhling
A-6682 Vils · Stegen 4
Tel. +43 (0) 56 77-83 64 · mb-holzbau.at

Dominikus SCHRÄGLE
Das Original
Treppenbau Schreinerei
Ausstellung:
87647 Unterthingau · Marktobendorfer Str. 22
Tel.: 08377-235 · Fax: 08377-1330
86971 Peiting · Schongauer Str. 41
Tel.: 08861-256475 · Fax: 08861-256477
info@schraegle-treppen.de
www.schraegle-treppen.de



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

! Wir gratulieren recht herzlich!
und freuen uns auf die nächsten 30 Jahre
Parkett Aktion GmbH
Nr. 173
A-6672 Nesselwängle
www.parkett-aktion.com

knutmagduschewski
elektrotechnik
km-elektrotechnik
Isserweg 5 · 6600 Reutte
Tel. +43 (0)5672 64621
Mobil +43 (0)664 251 52 47
kmelektroreutte@aon.at

Wir gratulieren zu 30 Jahren Erfolg!
Danke für die gute Zusammenarbeit!

HOLZBAU ZOBLO
individuelle Holzhäuser _Planungen
aus Alt mach Neu _klassischer Holzbau
www.holzbau-zobl.at _info@holzbau-zobl.at

„Eigener Style“ und „sehr coole Community“

Freestyler Hannes Rudigier aus Kappl ist nach einer Verletzungspause wieder aktiv

Der 23-jährige Kappler Hannes Rudigier ist im Freestyle-A-Kader des Österreichischen Skiverbandes. Nach einer Verletzung und einer dadurch bedingten einjährigen Pause kämpft er sich nun zurück – er startet diese Saison (vorerst) im Europacup. Sein großes Ziel: Eine gute Platzierung bei den Olympischen Winterspielen 2026 in Italien.

Spektakuläre Tricks, das Springen über Schanzen und Hindernisse oder Drehungen in der Luft – all das beschreibt dem Laien, was Freestyler machen. Man unterscheidet dabei zwischen den Disziplinen „Halfpipe“, „Slopestyle“ und „Big Air“. Letzteren beiden verschreibt sich der 23-jährige Kappler Hannes Rudigier, der übrigens gelernter Koch ist. Mittlerweile ist er aber hauptberuflich Sportler, wie er verrät: „Ich habe das Privileg, dem Heeressport anzugehören und auch durch die Unterstützung vom ÖSV kann ich mich zu 100% meinem Sport widmen.“ Dieses Privileg ermöglicht es dem Kappler, wie erwähnt, sich voll und ganz dem Sport zu wid-

men, was Hannes Rudigier perfekte Trainingsmöglichkeiten einräumt. „Dadurch trainiere ich täglich, um ein besserer Skifahrer bzw. Athlet zu werden“, sagt er. Das Skifahren ist aber auch in seiner Freizeit eindeutig sein Hobby Nummer eins.

Eine Familie

Dass sich der Freestyle-Sport vor mehr als einem Jahrzehnt im Bezirk Landeck derart etabliert hat, ist zu großen Teilen Christoph Giggo Wolf zu verdanken, der maßgeblich am Aufbau von adäquaten Trainingsstrukturen beteiligt war. „Wir Freestyler sind eine große Familie“, sagt auch Hannes Rudigier und richtet auch in puncto Zusammenhalt und Teamgedanken Lob in Richtung des Initiators: „Auch durch Christoph Giggo Wolf, der einen großen Beitrag zur Freeski-Szene im Bezirk beigetragen hat, sind wir alle seit wir Kinder sind zusammen unterwegs. Sei es bei Trainingskursen oder Contests.“ Nachgefragt, was Hannes Rudigier nach wie vor am Sport taugt, erklärt dieser: „Dass sich der Sport durchgehend



Der Kappler Hannes Rudigier kämpft sich nach einer verletzungsbedingten Pause zurück an die Freestyle-Weltspitze. In dieser Saison ging er vorerst noch bei Europacup-Bewerben an den Start.

Foto: ÖSV/EXPA

weiterentwickelt – man kann sehr kreativ sein, seinen eigenen Style haben und es ist einfach eine sehr coole Community.“ Eine richtige Familie halt eben. Apropos Familie: Zum Freestyle-Sport ist Hannes Rudigier eigentlich durch sei-

nen Bruder gekommen. „Er und seine Freunde haben mich schon früh in den Fun Park mitgenommen“, erzählt der Kappler und gesteht weiter: „Da entwickelte sich die Liebe zum Sport.“

Größte Erfolge

Sportlich gesehen war der bisher größte Erfolg von Hannes Rudigier ein fünfter Platz beim Big Air Weltcup in Chur im Jahr 2022. Danach schaffte er es hier auch in der „Gesamtwertung Big Air“, einen zehnten Platz zu erreichen. Leider fiel die vergangene Saison verletzungsbedingt ins Wasser, Hannes Rudigier erzählt von dieser nicht allzu einfachen Zeit des Zurückkämpfens: „Letztes Jahr habe ich mir nach meinem erfolgreichen Weltcupauftakt eine schwere Knieverletzung zugezogen und musste ein Jahr pausieren.“ Die Diagnose lautete: Kreuzband- und Meniskusris. „Während meiner einjährigen Reha wurde ich durch das Olympiazentrum Innsbruck unterstützt“, bedankt er sich bei seinen Unterstützern.

Das Comeback und die Ziele

Die aktuelle Saison ist sozusagen die „Comeback-Saison“ nach der schweren Verletzung. „Ich habe mir ein wenig Druck rausgenommen und starte diese Saison im Europacup“, verrät Hannes Rudigier und: „Da die Saison im Europacup erst im Jänner startet, hatte ich mehr Zeit, mich wieder an das Skifahren zu gewöhnen und das Vertrauen zurückzugewinnen.“ Die guten Ergebnisse lassen jedenfalls auch in dieser Saison nicht auf sich warten – der 23-jährige Freestyler zeigt sich überaus zufrieden mit seinem Abschneiden, er informiert: „Dafür, dass es meine Comebacksaison ist, konnte ich schon einige kleine Erfolge feiern – beispielsweise den 2. Platz im Big Air in Frankreich und einen 3. Platz in Davos.“ Ziele, die Hannes Rudigier verfolgen möchte, gibt's natürlich, er verrät: „Eines meiner größten Ziele ist Olympia 2026, da ich leider bei der letzten Olympiade wegen einer Verletzung nicht teilnehmen konnte.“ (lisi)



Hannes Rudigier beim Gaptastic Voyage im Kaunertal im Frühjahr 2022. Das Gaptastic Voyage ist ein Event im Rahmen der Kaunertal Spring Classics in Zusammenarbeit mit Downdays (Freeski Media Outlet, siehe: www.downdays.eu) mit eingeladenen Fahrern mit dem Ziel, Medien-Output zu generieren.

© Klaus Polzer / Downdays

Tiroler Köche und Kellner sind weltweit gefragt

Eine Lehre im Tourismus ist ein guter Boden für internationale Karrieren

Mitarbeiter:innen sind das wichtigste Kapital im Tourismus. Das weiß auch die Familie Haid, die in Ötz das mittlerweile 419 Jahre alte (!) Posthotel Kassl betreibt. „Theresa Swoboda, die bei uns als Lehrling begonnen hat, ist jetzt eine gefragte Köchin in Florida. Und Aurel Plattner besucht nach seiner Lehre als Koch und Kellner demnächst die berühmte Schule für Barkeeper in Barcelona“, verrät Juniorchef Philipp Haid und macht dabei Werbung für Berufe im Tourismus. „Wir bieten jungen Menschen Perspektiven und gleichzeitig auch älteren Servicekräften fixe und geregelte Arbeitsplätze mit leistungsgerechter Entlohnung“, erklärt Haid, wie man auch heutzutage Menschen für die Arbeit im Gastgewerbe begeistern kann.

Was einst eine Postkutschenstation samt Landwirtschaft war, ist

mittlerweile ein 4-Sterne-Hotel mit traditionellem Ambiente und modernster Ausstattung in allen Bereichen. Das im Jahre 1605 erbaute Posthotel Kassl ist seit seiner Gründung im Besitz der selben Familie. Die aktuellen Seniorchefs Waltraud und Anton Haid sind zwar noch aktiv, haben aber den Betrieb bereits an ihre drei Kinder übergeben. Alexandra (40) steht in der Küche, Tobias (38) kümmert sich als studierter Betriebswirt um die Finanzen und der 35-jährige Philipp, der die Zillertaler Tourismusfachschule absolviert hat, steht als Wirt in Kontakt mit den Gästen. Freundlichkeit, Wertschätzung und gegenseitiger Respekt sind für den Chef des Hotel-Restaurants auch im Umgang mit seinen derzeit zirka 40 Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit.

Mitarbeiter belohnen!

„Wir Jungen im Gastgewerbe wissen, dass in unserer Branche in der



Der Kochlehrling Lukas Prantl vom Haimingerberg fühlt sich im Posthotel Kassl in Ötz sichtlich wohl. Juniorchef Philipp Haid ist stolz auf seine jungen Mitarbeiter. Foto: Eiter

Vergangenheit teilweise im Umgang mit den Angestellten Schindluder betrieben wurde. Wer gute und verlässliche Leute in seinem Betrieb haben will, der muss sie auch fair und anständig behandeln“, weiß Philipp, der sich in seinem Haus über einen großen Anteil an Stammkräften aus der Region freuen darf.

„Wir bieten selbstverständlich geregelte Arbeitszeiten in einer Fünf-Tage-Woche und gehen auf die Wünsche unserer Beschäftigten ein. Nur so kannst du auf Dauer dein Personal halten“, betont der Hotelier, der seit geraumer Zeit auch in der Arbeitsgruppe „Vordertaler Zukunft“ mit Gleichgesinnten zusammenarbeitet. „Wir sind eine Gruppe von jungen Betriebsübernehmern im Raum Ötztal und Umgebung, die das Miteinander vor das Gegeneinander stellt und sich gegenseitig bei Buchungs- und Personalfragen unterstützt. Ein konkretes Produkt dieser Kooperation ist die sogenannte Teamcard. Das ist eine von uns Unternehmern finanzierte Vorteilskarte, mit der unsere Angestellten gratis oder stark kostenreduziert diverse Freizeitangebote in der Region in Anspruch nehmen können. Dazu gehören die Einrichtungen in der Area 47 ebenso wie Wellnessbesuche in unseren Häusern oder die Nutzung der

Bergbahnen“, berichtet Haid.

Berufe mit Perspektiven

Der leidigen Diskussionspunkt rund um den Arbeitskräftemangel im Fremdenverkehr will Philipp Haid statt mit Jammern mit positiven Argumenten begegnen. „Wenn man sich die vielen Koch-Sendungen im Fernsehen ansieht, dann bedeutet das schon auch, dass dieser Beruf wieder enorm an Stellenwert gewonnen hat. Das Zubereiten gesunder und schmackhafter Speisen ist aktuell sprichwörtlich in aller Munde. Bei den Kellner:innen ist das so, dass sie mit Freundlichkeit neben ihrem Lohn auch über das Trinkgeld bei uns wirklich gutes Geld verdienen können. Und den Mädchen und Burschen, die eine Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistent:innen absolvieren, steht ohnehin in ganz vielen Bereichen der Wirtschaft die Welt offen. Kundenservice ist überall gefragt“, betont Haid. (me)

★★★★★
SINGER
Our heart, your holiday

**Wir bereiten Gästen Freude -
werden auch Sie Teil
unseres Teams!**

Unser Hotel Singer ist das ideale Hotel für den Sommerurlaub, Skiurlaub oder Wellnessurlaub in Tirol.

Seit über 90 Jahren begrüßen wir internationale Gäste mit hohen Ansprüchen in unserem Haus, das sich als Mitglied von Relais & Chateaux zu den schönsten Hotels der Welt zählen darf. Luxus als Synonym für feinste Küche, großzügige Räumlichkeiten, greifbare Naturnähe und ganz viel Komfort zu verstehen, ist seit jeher unsere Prämisse. Mit einem zuvorkommenden Team langjähriger Mitarbeiter bemühen wir uns um das Wohl vieler Stammgäste und neuer Freunde des Hauses. Frei nach unserem Motto: „Our heart, your holiday“.

FOLGENDE BERUFE BILDEN WIR AUS (M/W/D):

**KOCH/KÖCHIN
HOTELKAUFMANN/-FRAU
RESTAURANTFACHMANN/-FRAU
HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENT/-IN**

*Wir
suchen*

- 5-Tage-Woche
- interne Schulungen
- Mitbenutzung des gesamten Wellness- und Fitnessbereichs
- kostenlose, tägliche Verpflegung (auch an den freien Tagen)
- kostenloses Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer, teilweise Balkon, gratis WLAN, Waschmaschine und Wäschetrockner
- Rabatt auf SPA-Anwendungen und Produkte
- vergünstigter Skipass im Winter
- Relais & Chateaux Team Rate in allen Relais & Chateaux Hotels weltweit
- Family & Friends Rate im Hotel für Angehörige

Wir bieten

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Hotel Singer OG

z. Hd. Irina Albl
6622 Berwang | Tirol | Österreich

T + 43 (0) 5674 8181 | jobs@hotelsinger.com



**Alpenhotel
AMMERWALD**

Ammerwald 1 • 6600 Reutte
Tel. 05672 78131-0
info@alpenhotel-ammerwald.at
www.alpenhotel-ammerwald.at

Wir bilden aus:

- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Restaurantfachmann/-frau
- Koch/Köchin
- Gastronomiefachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau
- Hotelfachmann/-frau

Was Dich erwartet:

- Neue Herausforderungen in einem qualifizierten und kreativen Team mit angenehmem Betriebsklima
- Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Aktive Beteiligung an Betriebsabläufen und Konzepten
- Freie Verpflegung und auf Wunsch freie Unterkunft im neuen Mitarbeiterhaus
- Freie Nutzung des Fitnessbereiches sowie des Hallenbades
- Zahlung nach gültigem Kollektivvertrag für Tirol
- Freier Transfer nach Reutte
- Mitarbeiterbekleidung
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Moderner Führungsstil

AB SOFORT BESTELLBAR:
**RENAULT SCENIC
E-TECH ELECTRIC**



ab € 33.990,-

mit E-Mobilitäts-, Finanzierungs- und Versicherungsbonus
87 kWh Akku mit bis zu 625 km Reichweite*

Alle Preise und Aktionen gelten als unverb. empf. Aktionspreis inkl USt, NoVA und Boni iHv € 7.900,-, gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss von 01.04. bis 30.06.2024 zzgl € 360,- Auslieferungspauschale. Preis ist gültig mit einem im Aktionszeitraum eingereichten und bei Auslieferung des ausgelobten Fahrzeugs abgeschlossenen Leasing-, oder Kredit-, (ausgenommen 3/3Kredit) bzw. Versicherungsvertrages bei Mobilize Financial Services (eine Marke der RCI Banque SA Niederlassung Österreich) und beinhaltet Boni iHv € 2.500,- mit folgenden Konditionen: Versicherungsbonus gültig bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus (Wr. Städtische) - Mindestlaufzeit 36 Monate. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung. Weiters enthalten ist der E-Mobilitätsbonus/Importeursanteil iHv € 2.400,- und Bundesförderung (E-Mobilitätsbonus gemäß der Förderrichtlinie klimaaktiv mobil auf Grundlage des Klima- und Energiefondsgesetzes) iHv € 3.000,- (genaue Informationen unter www.umweltfoerderung.at). Auszahlung der Bundesförderung nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags. Kein Rechtsanspruch. *Homologierte Reichweite (km) laut WLTP, gemischter Zyklus. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Stromverbrauch von 16,8 - 16,3 kWh/100 km, homologiert gemäß WLTP.

renault.at



AUTOHAUS

**RUDOLF
NEURAUTER**

STAMS-MÖTZ

Tel. 05263/6410

office@neurauter.info

www.neurauter.info

Das Auto richtig waschen bei Sahara- und Blütenstaub

Immer wieder kommt es vor, dass Luftströme Saharasaand nach Österreich wehen, den man vielen Fahrzeugen noch lange ansieht. Nach dem Naturphänomen ist es dann wieder Zeit für eine gründliche Autowäsche, um Lackschäden zu verhindern. Pollen und Saharastaub können

aber auch den Innenraumluftfilter verstopfen. Den sollte man regelmäßig tauschen lassen.

* Empfohlen wird eine Autowäsche in der Waschanlage, da durch eine zu trockene Reinigung per Hand die Sandpartikel erst richtig in den Lack einmassiert werden und dadurch

Kratzer entstehen können.

* Die erste Autowäsche nach dem Winter führt man im Idealfall ohnehin in der Waschstraße durch. Dabei sollte man unbedingt ein Programm mit Vorwäsche wählen, damit der grobe Schmutz entfernt wird. Außerdem rät der ÖAMTC zu einem

Waschprogramm mit Unterbodenwäsche, da Salzreste und Schmutz zu Rost führen können.

* Die Motorwäsche sollte man einer Fachkraft anvertrauen. Wer selbst mit dem Hochdruckreiniger im Motorraum herumhantiert, riskiert Schäden an der Fahrzeugelektronik. Bei dieser Gelegenheit kann auch der Stand von Kühlwasser, Scheibenwaschwasser und Öl überprüft werden.

* Nach einer gründlichen Wäsche sollte das Fahrzeug auf Lack- und Glasschäden untersucht werden. Wird man fündig, ist eine rasche Ausbesserung wichtig. Sonst muss man mit Folgeschäden rechnen.

* Den Abschluss bildet die Innenreinigung: Haben Polsterungen oder Sitzbezüge etwas abbekommen, empfiehlt sich einen Blick in die Bedienungsanleitung. Denn je nach Material werden verschiedene Produkte für die Reinigung empfohlen. Auch für Armaturen und Kunststoffteile gibt es spezielle Reinigungsmittel. Auf Glanzsprays sollte man besser verzichten, denn die machen Flächen rutschig. Für klare Sicht befreit man die Scheiben mit haushaltsüblichem Fensterreiniger von Schmutzbelägen.

MAZDA B2BUSINESS
IHR FAHRSPASS IST UNSER BUSINESS.

DER MAZDA CX-5

Egal ob Big Business, Start-up oder One-Man-Show: Ihr Fahrspaß ist unser Business. Denn mit Mazda B2Business und dem Mazda CX-5 werden ruhelose Dienstfahrten zu entspannten Touren. Dafür sorgen effiziente SKYACTIV-Motoren zwischen 150 und 194 PS, wahlweise mit Front- oder Allradantrieb. Es ist Zeit für den Mazda CX-5, jetzt mit 6 Jahren Mazda Garantie.

6 JAHRE MAZDA GARANTIE

Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 5,1-7,1 Liter/100 km, CO₂-Emissionen: 117-160 g/km. Symbolfoto. Mehr zu 6 Jahre Mazda Garantie auf www.mazda.at

AUTOHAUS KRISSMER

HAUPTSTRASSE 71 6464 TARRENZ TEL. 05412/64111 WWW.KRISSMER.MAZDA.AT

Dorfchef kritisiert ungerechte Kommunalsteuer

Bürgermeister Stefan Rueland mahnt das Land zum Umdenken bei Gemeindefinanzen

Das Thema ist fatal. Tirols Kommunen geraten zunehmend in existenzbedrohende Finanzprobleme. Für den Dorfchef der Gemeinde Tarrenz, Stefan Rueland, gibt es dabei neben Inflation, allgemeine Teuerung und Bankenkrise vor allem ein Hauptproblem. „Die Kommunalsteuer ist die ungerechteste Form der Geldverteilung. Hier braucht es dringend ein politisches Umdenken beim Land und auch beim Bund!“, formuliert Rueland einen Hilfeschrei!



Stolz präsentiert Bgm. Stefan Rueland die Jubiläumsausgabe der Gemeindezeitung „Hitte Hatte“, die in 25 Jahren bereits mehr als 300 Mal erschienen ist.

kaum möglich macht. „Ich bin ja keinem meiner Bürgermeisterkollegen etwas neidig. Aber wir in Tarrenz haben mehr Einwohner als Karres, Karrösten, Imsterberg und Mils zusammen. Die Milser haben aber ein schönes Gewerbegebiet und dadurch weit mehr Einnahmen aus der Kommunalsteuer als wir. Dieses Steuersystem ist alles andere als gerecht, weil wir ja bei vielen Ausgaben über die Zahl der Einwohner ungleich höher zur Kassa gebeten werden“, verstärkt Rueland seine Forderung, beim Finanzausgleich zwischen Bund, Land und Gemeinden das bestehende System grundsätzlich zu überdenken.

Teures Feuerwehrauto

Wie sehr die Gemeinden unter der Teuerung leiden bringt der als Feuerwehrinspektor tätige Tarrenzer Ortschef mit einem weiteren Beispiel auf den Punkt: „Wir schaffen derzeit für unsere Florianijünger ein neues Einsatzfahrzeug an. Das Auto, das im Jahr 2026 geliefert werden soll, kostet uns 550.000 Euro. Für ein von der Ausstattung her vergleichbares Tanklöschfahrzeug haben wir im Jahr 2016 noch 350.000 Euro bezahlt. Ähnliches gilt für notwendige Maschinen beim Bauhof. Da hat uns ein Auto, das vor nicht allzu langer Zeit noch 62.000 Euro gekostet hat, jetzt mit 88.000 Euro das Budget belastet!“

Die nächste große Investition für



Für die Sanierung der Volksschule ist der Architektenwettbewerb bereits abgeschlossen. Jetzt geht es noch um die Finanzierungsdetails des mit fünf Millionen Euro veranschlagten Projektes.

Fotos: Eiter

die Gemeinde Tarrenz ist jetzt die Sanierung und der Umbau der Volksschule. Allein dieses Vorhaben wird zirka fünf Millionen Euro verschlingen und ist nur über Fördermittel von Bund und Land machbar. Neben Raumnot und der gewünschten Verlegung der Bibliothek ist vor allem das Thema Energie dabei ein zentrales Thema. Laut dem Dorfchef braucht es für das Schulgebäude samt Mehrzweckraum derzeit jährlich 50.000 Liter Heizöl. Allein durch die Umstellung auf ein nachhaltiges Wärmesystem sollen letztlich Einsparungen bei den Betriebskosten das Budget entlasten.

Stolz auf Ehrenamtliche

Bei all den Sorgen um die Finanzen sieht Stefan Rueland in seiner Gemeinde ein unglaublich großes

Kapital, das nicht aus Bankomaten fließt. „Wir haben bei uns ein sehr gut funktionierendes Vereinsleben. Durch die hohe Zahl an Freiwilligen und Ehrenamtlichen wird bei uns sehr viel erledigt, wofür in anderen Dörfern die Gemeinde in die Kassa greifen muss. Darauf bin ich sehr stolz“, betont der Bürgermeister, der bei seiner Arbeit auch auf eine offene Kommunikation mit der Bevölkerung setzt. „Wir haben bei uns bereits seit 25 Jahren eine Gemeindezeitung, die jedes Monat erscheint. Erst kürzlich haben wir die 300. Ausgabe gefeiert. Ein engagiertes Redaktionsteam sorgt dabei für ehrliche und umfangreiche Information. Allen an diesem großartigen Projekt Beteiligten kann ich nur meinen aufrichtigen Dank aussprechen“, betont der Dorfchef. (me)

Kaum freie Geldmittel

Frei verfügbare Finanzen für künftige Investitionen sind in Tarrenz wie in vielen vergleichbaren Kommunen kaum noch vorhanden. Die laufenden Zahlungen für Verbände in den Bereichen Krankenhaus Zams, Schule, Pflege oder Abwasser fressen den Großteil der Gelder. Und notwendige Zusatzeinnahmen über die Abgaben von ortsansässigen Betrieben sind in Tarrenz kaum vorhanden, weil der Schutz von Natur und Umwelt neue Ansiedlungen von Firmen

Der Fährmann
Bestattung und Trauerrituale



URNENBESTATTUNG | ERDBESTATTUNG
VERABSCHIEDUNGEN | VERABSCHIEDUNGSRITUALE
ALTERNATIVE BESTATTUNG
GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN
FAIRE PREISE

office@der-faehrmann.at
www.der-faehrmann.at
Tel. +43 664 195 99 60

Griesegg 38 | 6464 Tarrenz
Obermarktstraße 43 | 6410 Telfs

Teure Eigenheime und leer stehende Häuser

Auch in Tarrenz können Einheimische Wohnungen statt zu kaufen meist nur noch mieten

Hohe Lebensqualität inmitten einer traumhaften Landschaft in unmittelbarer Nähe zur Bezirkshauptstadt Imst mit einer Infrastruktur, die keine Wünsche offen lässt – auf den ersten Blick ist die Gurgltaler Gemeinde Tarrenz eine Top-Wohn-Adresse. Doch auch hier trübt die Realität zwischen Inflation, Teuerung und Zinsvorgaben der Banken den Blick auf eine heile Welt. Der Traum vom Eigenheim ist nur noch für Wohlhabende realisierbar. Junge Einheimische können sich in aller Regel nur noch geförderte Mietwohnungen leisten.

„Ja, das Wohnen ist auch bei uns das am meisten diskutierte Thema. Wir von der Gemeinde haben strenge Richtlinien, um einen übermäßigen Zuzug zu vermeiden. Dieser wäre nämlich mit hohen Kosten für die Kommune ver-

bunden. Wasser, Kanal, Straßen, aber auch Kinderbetreuung oder Plätze für die Altenpflege belasten unser Budget“, verrät Bürgermeister Stefan Rueland, der, wie er sagt, eine traurige Realität verkünden muss: „Bei uns können sich auch die jungen Einheimischen kaum noch eine Eigentumswohnung und schon gar nicht ein eigenes Haus leisten. Und das obwohl wir für Private Grundstücke um nur 150 Euro pro Quadratmeter anbieten würden!“

Der Bürgermeister nennt auch noch ein anderes gravierendes Problem: „Wir haben speziell im Dorfkern eine sehr hohe Zahl an leerstehenden Gebäuden. Dort ist die junge Generation vor Jahren ausgezogen und die ältere Generation allmählich gestorben. Die direkt an der verkehrsbelasteten Durchzugsstraße gelegenen Häuser sind alt und sanierungsbedürftig. Sanierungen können sich die



Im Dorfkern von Tarrenz hat die Familie Eder das Gebäude der ehemaligen Bäckerei wunderschön saniert. Derartige Projekte sind im Bereich der verkehrsgeplagten Durchzugsstraße aber die löbliche Ausnahme. Traurige Realität sind zahlreiche leer stehende Gebäude, deren Sanierung sich niemand leisten kann oder möchte.

Fotos: Eiter

Besitzer kaum leisten und Bauträger, die hier neuen Wohnraum schaffen wollen, finden keine Käufer. Wir haben zwar ein paar positive Beispiele wie die Familie Eder, die bei der ehemaligen Bäckerei ein neues schönes Gebäude errichtet hat oder die Nachfolger der Kaufleutefamilie Wörle. Doch viele andere Eigentümer sitzen verzweifelt auf ihren Ruinen!“

Wohnungen in Strad

Derzeit baut die Immobilienfirma GHS zwar eine Wohnanlage im Tarrenzer Ortsteil Strad mit insgesamt 16 Mietwohnungen, diese sollten aber ausschließlich den Bedarf junger Einheimischer abdecken. „Wir von der Gemeinde haben Richtlinien festgelegt. Diese besagen, dass bei Neubauten 70 Prozent aller Wohnungen den

Vorgaben der Wohnbauförderung entsprechen müssen und der Gemeinderat zu 100 Prozent Mitsprache bei der Vergabe hat. Damit verhindern wir Zuzug und Preistreiberi und sichern unseren Jungen das leistbare Wohnen“, betont Rueland, der von Seiten der Gemeinde gerne mit der Dorferneuerung des Landes speziell für den Ortskern Zukunftsprojekte entwickeln und realisieren möchte. Doch dieses Vorhaben ist laut dem Bürgermeister durch die jüngsten Verkehrspläne am Fernpass massiv getrübt worden. „Solange der Urlauberreiseverkehr durch unser Dorf donnert, wird das Wohnen im Zentrum von Tarrenz kaum noch leistbar und jedenfalls nicht wirklich attraktiv sein“, betont Rueland.

(me)



Im Ortsteil Strad errichtet die Firma GHS derzeit 16 geförderte Mietwohnungen, die ausschließlich an Einheimische vergeben werden sollen.

17 VEREINE feiern

am 6.7.2024 ab 16 Uhr

im Eventzentrum

DRIVING VILLAGE in TARRENZ

- **Großes Kinderprogramm** mit Kinderschminken, Kinderkarussell, Autodrom, Zuckerwatte, Tanzvorführung von einer Kindergruppe, Kinderdisco...
- **Kulinarik** durch die Vereine gut gerüstet mit Spätzle, Schnitzel, Grillhendl, Kiechle, Würstl...
- **Tolles Musikprogramm** mit

Jugendblasorchester Tarrenz

GRUBERTALER



ab 23.00 Uhr:
Partyband WILDBACH

ab ca. 01.30 Uhr:
DJ Rene (Christkindl)



Sicher hin & wieder heim

SHUTTLE BUS ab Bahnhof Imst über Imst nach Tarrenz und Nassereith und retour!

Im Bergbaumuseum herrscht Personalnot

Gemeinde und Trägerverein suchen verzweifelt hauptamtliche Leitung für die Knappenwelt

Die Anlage gehört zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten im Tiroler Oberland. Mitten im Gurgltal direkt am idyllischen Pigerbach gelegen ist die Knappenwelt ein Freilichtmuseum, das baulich perfekt die Geschichte des Bergbaus im Tschirgantmassiv dokumentiert. Die original nachgebauten Gebäude, eine Kapelle und die gelungene Inszenierung der Geschichte um die sagenumwobene „Heilerin“ lockten in den vergangenen Jahren stets hunderte Schaulustige an. Seit einem Jahr stockt freilich dieser Betrieb, weil die Betreiber trotz intensiver Suche niemanden finden, der sich hauptberuflich um die Anlage kümmert.



Der ehemalige Kulturreferent als „Kaiser Max“ und die Ortschronistin als „Maria von Burgund“. Jürgen Kiechl und seine Frau Iris Rataitz-Kiechl schlüpfen bei Festen in der Knappenwelt gerne in historische Kostüme.

„Im Vorjahr wurde der laufende Betrieb ausschließlich von ehrenamtlichen Helfer:innen des Knappenweltvereins am Laufen gehalten. Die Leute rund um Obmann Andreas Tangl sind dabei sehr bemüht, können aber die Arbeit einer fix angestellten Arbeitskraft natürlich auf Dauer nicht wirklich abdecken. Heuer hatten wir nach intensiver Suche eigentlich schon jemanden gefunden, die Person ist uns aber in letzter Minute leider wieder abgesprungen“, bedauert Bürgermeister Stefan Rueland, der immer noch hofft, dass rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison ein „rettender Engel“ auftaucht.

Halbtagskraft gesucht

Mit der Landecker Volkskundlerin Dr. Alrun Lunger hatte die Knappenwelt einige Jahre eine hoch kompetente Geschäftsführerin,

unter deren Führung auch ein attraktives Programm für historisch interessierte Gäste entwickelt wurde. Das Büro war zu den Öffnungszeiten fix besetzt und mit Unterstützung der Vereinsmitglieder gab es immer wieder sehr gut besuchte Feste wie Ritterspiele, Weinverkostungen und dergleichen mehr. Mit dem langjährigen Kulturreferenten und Vizebürgermeister Jürgen Kiechl, der jetzt die Sportmittelschule in Imst als Direktor leitet, und dem Imster Transportunternehmer Rupert Melmer als Stollenpate hat Obmann Tangl nach wie vor sehr kompetente und engagierte Unterstützer und Förderer an seiner Seite. Leider steht aber seit Monaten auf der Homepage des Museums unter www.knappenwelt.at gleich auf der Startseite die traurige Mitteilung mit dem Wortlaut „Aufgrund von Personalmangel

bleibt die Knappenwelt bis auf Weiteres leider geschlossen. Schon gebuchte Besuche und Veranstaltungen finden wie geplant statt!“ Trotzdem finden sich auf der Internetseite Ankündigungen von Veranstaltungen, die unter Mithilfe der Vereinsmitglieder natürlich stattfinden. Die kontinuierliche Besetzung des Büros kann aber nicht gewährleistet werden. „Was wir bräuchten, ist eine historisch interessierte Frau oder einen Mann, die/der bei der Gemeinde ganzjährig als Halbtagskraft eine fixe Anstellung hat und diese 20-Wochen-Stunden innerhalb eines Jahres flexibel abarbeitet“, wirbt der Dorfchef um eine Museumsleitung.

Hoffen auf das Land

„Vielleicht müssen wir bei der Besetzung dieser Stelle ja neue, kreative Wege beschreiten. Denkbar wäre für mich ein Modell mit Stu-

dierenden, die sich hier abwechselnd ein schönes Taschengeld verdienen könnten. Ich werde demnächst mit Landeshauptmann Anton Mattle in seiner Funktion als Kulturreferent sprechen, ob wir in der Knappenwelt nicht ein Beschäftigungsmodell für Praktikant:innen entwickeln könnten, wo junge Akademiker nach ihrem Studium der Geschichte oder der Volkskunde ihre ersten beruflichen Erfahrungen sammeln könnten. Die Aufteilung der Personalkosten zwischen Land und Gemeinde wäre dabei natürlich der Idealfall“, meint der Tarrenzer Bürgermeister. Der trotz der Personalmisere glaubt er immer noch fest an eine positive Zukunft der Gurgltaler Erlebniswelt: „Die Sache selbst ist einzigartig, das Publikumsinteresse ungebrochen und das Engagement der freiwilligen Helfer:innen des Vereins beispielhaft!“ (me)



Die Knappenwelt in Tarrenz bietet den Besuchern ein einmaliges Erlebnis und dokumentiert fachlich perfekt inszeniert das einstige Leben der Bergarbeiter.



Starkenberger Biermythos

Das Ausflugsziel in eine
Biererlebniswelt voller
Geheimnisse. Tauchen Sie
ein in den Starkenberger
BierMythos.

Erfahren Sie alles über die
Geschichte des
Starkenberger Biers.

Öffnungszeiten und weitere
Information finden Sie unter
www.starkenberger.at

Biermythos / Brauerei
Schloss Starkenberg
Griesegg 1 • 6464 Tarrenz
biermythos@starkenberger.at

Kachelofen ist im Trend

Fotos: Sommerhuber



Der Wunsch nach wohliger Wärme vom Traditionsofen ist groß. Das zeigt eine Studie des Österreichischen Kachelofenverbandes zum beliebtesten Heizsystem. 24,1 % der Österreicher:innen wünschen sich einen Kachelofen zum Heizen der eigenen vier Wände. Tatsächlich verwendet wird der Kachelofen von 8,5 % der österreichischen Bevölkerung.

„Das verstärkte Interesse der Österreicher:innen an Kachelöfen hat sich bereits mit der Coronapandemie entwickelt. Befeuert hat die Nachfrage nach Kachelöfen die Gas-Krise“, erklärt DI Dr. Thomas Schiffert, Geschäftsführer des Österreichischen Kachelofenverbandes. Vor allem Nutzer von Öl und Strom nennen den Traditionsofen als bevorzugtes Heizsystem.

„Wir sehen eine klare Tendenz weg von fossilen Heizsystemen hin zu nachhaltigen Lösungen. Ein wesentliches Argument - neben der Nachhaltigkeit - sind dabei aber auch die Kosten. Die Folgen

des Ukrainekrieges und dessen Auswirkungen auf die Heizkosten beschäftigen alle Teile der Bevölkerung. Brennholz als Brennstoff ist nicht nur eine heimische Alternative, sondern vor allem die kostengünstigste“, erklärt Schiffert. Laut der aktuellen Erhebung der Statistik Austria ist Holz der wichtigste Energieträger zur Beheizung von Wohnräumen in Österreich, weit vor Heizöl und Erdgas.

Auch die Kombination vom Kachelofen mit anderen Heizsystemen ist ein Trend, den Schiffert verstärkt sieht: „Auf Basis erneuerbarer Energien kann der Kachelofen zum Beispiel mit Wärmepumpen mehr Effizienz schaffen. Wärmepumpen werden bei kalten Außentemperaturen zur fast reinen Stromheizung, da sehr viel Strom zum Erzielen einer ausreichenden Raumtemperatur benötigt wird. Hier kann der Kachelofen Abhilfe schaffen. Egal welches Heizsystem genutzt wird, der Kachelofen kann ideal ergänzen oder auch alleine als Ganzhausheizung Verwendung finden.“

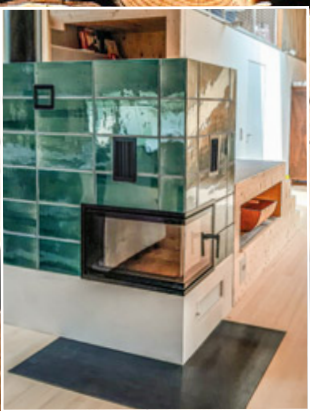
Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA - zwei der schönsten Dinge des Lebens!
Das Leben ist schön

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at



GUTES NOCH BESSER MACHEN



FLIESEN
ÖFEN
KERAMIK

FÜRRÜTTER
IHR MEISTERBETRIEB

T. 05412/66008
M. +43 650 30 800 89
SCHULGASSE 16 · 6464 TARRENZ
BUERO@FUERRUTTER.AT
WWW.FUERRUTTER.AT

Initiative „Sicheres Wohnen“

Mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden: Dieses Ziel verfolgt die Initiative „Sicheres Wohnen“ des Landes.

Auch wenn Tirol ein sehr sicheres Land ist, wurden laut polizeilicher Kriminalstatistik nach einem Rückgang in den letzten Jahren bei Kellereintritten als auch bei Einbrüchen in Wohnhausanlagen wieder Anstiege verzeichnet. Damit es gar nicht so weit kommt, kann man präventive Maßnahmen setzen, die vom Land gefördert werden: So kann durch mechanische Schutzmaßnahmen bei Fenstern und Türen die Einbruchssicherheit verbessert werden. Gefördert werden einbruchhemmende Haus- oder Wohnungseingangstüren sowie einbruchhemmende Fenster und Terrassentüren in Form eines pauschalen Betrags: Pro Element wird ein Pauschalbetrag von 50 Euro ausbezahlt – pro Wohneinheit können maximal 500 Euro an Fördermitteln in Anspruch genommen werden. Das Land stellt unter dem Titel „Si-

cheres Wohnen“ in den kommenden zwei Jahren pro Jahr insgesamt 266.000 Euro bereit. Es gelten nachfolgende Kriterien:

- Die Förderung gilt für Bauten, die ab 1. Jänner 2018 erfolgt sind.
- Die Baubewilligung muss vor mehr als zehn Jahren erfolgt sein.
- AntragstellerInnen können MieterInnen oder EigentümerInnen sein.
- Das Wohnobjekt muss ganzjährig bewohnt sein (Hauptwohnsitz).
- Die Förderung ist einkommensunabhängig.
- Die Förderung beträgt pauschal 50 Euro pro Element (Haustür, Wohnungstür, Terrassentür, Fenster) – unabhängig davon, in welchem Geschoss (Keller, EG, OG) das Element getauscht wird.
- Pro Wohnung werden maximal 500 Euro Förderungen bereitgestellt.

Infos über die Initiative „Sicheres Wohnen“ sowie weitere Förderungsmaßnahmen des Landes gibt es auch auf der Internet-Seite www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbauforderung/sanierung/

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultenten für
Vermessungswesen

AVT
GENAU · RICHTIG

ALLE VERMESSUNGSTECHNIKEN AUS EINER HAND

A-6460 Imst • Eichenweg 42 • Tel. +43 50 6930 • avt@avt.at • www.avt.at

Vermessung AVT – über 50 Jahre im Tiroler Oberland tätig

Die Vermessung AVT-ZT-GmbH mit ihrem Stammhaus in Imst ist mit 54 Jahren das renommierteste Vermessungsunternehmen im Tiroler Oberland. Neben der Katastervermessung und der Seilbahnvermessung deckt die AVT mit Photogrammetrie, Drohnenvermessung, Laserscanning, Markscheidewesen und Geoinformation sämtliche Bereiche der Vermessung ab. Die Eckpfeiler der Unternehmenspolitik sind Qualität, technische Innovation, regionale Präsenz und Nachhaltigkeit. Dieser Punkt ist aktuell in aller Munde, in der AVT aber schon seit jeher Teil der Unternehmenspolitik.

Die Festlegung von Grundstücksgrenzen und damit die grundbücherliche Sicherung von Eigentum gehört zu den Kernaufgaben. Der Ziviltechniker für Vermessungswesen ist quasi technischer Notar und zeichnet mit seinem Team verantwortlich für die Rechtssicherheit im österreichischen Kataster. Für Ihr geplantes Bauvorhaben liefern wir Ihnen alle notwendigen Grundlagen, die Sie für die Umsetzung gem. Tiroler Bauordnung benötigen. Für Ihr Bauvorhaben sind wir als Ansprechpartner **genau.richtig!** ANZEIGE



Bereit für den Sommer?



Markisen bei
akusun
Emanuel Schuster
Head of Sales
0660 2778464
www.akusun.at





schmid
baugmbh

Wir übernehmen für Sie die Ausführung von

**ESTRICH - INNENPUTZ - VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜST - TROCKENBAU**

Gerne erstellen wir für Sie ein Angebot

as schmid baugmbh
Olympstraße 21, 6430 Ötztal Bahnhof
T 0664 3076712, info@as-schmid.at

as schmid baugmbh Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau

Als Spezialist für Estricharbeiten, Verputzarbeiten im Innenraum, Vollwärmeschutz an Fassaden sowie Trockenbauarbeiten hat sich die as schmid baugmbh des Längsfelder Bauunternehmers Alois Schmid einen Namen als vielseitiger Partner für zahlreiche Aufgaben am Bau gemacht. Das in Ötztal-Bahnhof angesiedelte Unternehmen gilt als verlässlich und termintreu und übernimmt

Aufgaben im gesamten Bundesland. Alle Projekte im Neubau-, Umbau- und Sanierungsbereich werden zu fairen Preisen abgewickelt. Die exakte Ausführung aller Arbeiten hat bei der as schmid baugmbh höchste Priorität. Großen Wert legt man dabei auf die qualifizierte Beratung der Kunden. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter ist dabei ein entscheidender Faktor. ANZEIGE

Outdoorliving: Markise erweitert Wohnzimmer

Egal ob in der Stadt oder in ländlichen Gebieten: Wir genießen die ersten warmen Sonnenstrahlen und machen Garten, Terrasse und Balkon bereit für die Freiluftsaison. Ein nach wie vor beliebter Klassiker zur Beschattung des Wohnraums im Grünen ist die Markise.

Erlaubt ist dabei, was gefällt. Je nachdem, ob sich die Architektur ganz minimalistisch an kubischen und eckigen Formen orientiert, ob das Gebäude im Landhausstil errichtet wird oder ob man auf dem Balkon der Wohnhausanlage bestimmten Vorgaben folgen muss: Moderne Terrassen-, Pergola- und Wintergarten-Markisen integrieren sich nahtlos in das architektonische Konzept des Hauses. Farblich greifen die aktuellen Kollektionen den Wunsch nach Gemütlichkeit und einer stärkeren Verbindung zur Natur auf. Besonders beliebt sind momentan struk-

turierte Unistoffe, die eine einzigartige und moderne Note in jedes Heim bringen. Eine breite Palette an Farben und Mustern, von lebhaftem Rot und sonnigem Gelb bis hin zu tiefem Blau und erfrischendem Grün, bietet für jede Vorliebe und jeden Wohnstil die perfekte Wahl. Zeitlose Töne wie ruhiges Grau und warmes Beige eignen sich für eine Farbgestaltung, die viele Jahre Bestand hat.

Die „smarte“ Markise

Selbstverständlich spielt beim Markisenkauf neben dem Aussehen auch die Funktionalität eine wesentliche Rolle. Daher sind Systeme mit besonderen Eigenschaften wie zum Beispiel Brandschutz, Wasserfestigkeit und Windstabilität gefragt. Außerdem hat sich die Technik enorm weiterentwickelt: Statt manueller Bedienung ermöglichen heute Apps eine kinderleichte Steuerung aller Funktio-

WILLKOMMEN DAHEIM!
WO AUS WÜNSCHEN WOHNEN WIRD.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

EINFACH ENERGIE-SPAREN BEGINNT ONLINE.

Willkommen daheim!

Schöner wohnen und nachhaltig Kosten sparen

Mit den Finanzierungen für Sanierung, Umbau und Energie. Denn mit den richtigen baulichen Maßnahmen können Sie Ihr Zuhause nicht nur verschönern, sondern vor allem den Wert Ihrer ei-

genen vier Wände stabil halten oder sogar steigern. Ihre Raiffeisenberater:in unterstützt Sie dabei. Jetzt unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren! ANZEIGE

EINFACH ENERGIE SPAREN BEGINNT ONLINE.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Mit den Energiespar-Checks von einfachenergiesparen.at erfahren, was wo wie viel bringt. **Jetzt loslegen!**

[Einfach Energiesparen.at](http://einfachenergiesparen.at)

ENERGY GLOBE



Als Erweiterung des Wohnzimmers in den Garten ist die Markise der Klassiker unter den Sonnenschutzlösungen. Foto: HELLA

nen. Smart gesteuertes Zubehör, wie Licht oder Heizung, werden immer häufiger von Beginn an integriert. Diese Zusatzfeatures verlängern die Freiluftsaison und damit die Zeit im Freien, denn mit ihnen bleibt die Terrasse auch nach Einbruch der Dunkelheit oder bei kühlerem Wetter ein gemütlicher Wohnbereich.

Mittels intelligenter, individueller Automation fährt die Markise je nach Tageszeit, Sonnenstand und Wetterlage immer in die richtige Position. In Verbindung mit einer Wetterstation bringt das zusätzliche Sicherheit, da sie die Markise abhängig von der Wetterlage automatisch einfährt und so auch vor Sturmschäden bewahrt. Weiteren Schutz bieten Sensoren und Tools, wie zum Beispiel die

Regenüberwachung.

Der Fachhandel berät

Beim Kauf einer hochwertigen Markise ist die persönliche Beratung des Fachhändler unersetzlich. Zudem hat man hier die Möglichkeit, die Wunschmarkise "live" zu sehen und von der Expertise der Fachkräfte zu profitieren. Hier kann man zudem die Materialien berühren, gegen das Licht halten und sogar Stoffproben mit nach Hause nehmen. Schließlich ist zum Maßnehmen ein Vor-Ort-Termin zuhause entscheidend. Denn die richtige Positionierung, der passende Ausfall und Neigungswinkel sowie die spezifische Ausstattung spielen eine große Rolle hinsichtlich der Schutzfunktion der Markise.

Das Leben ist schön...

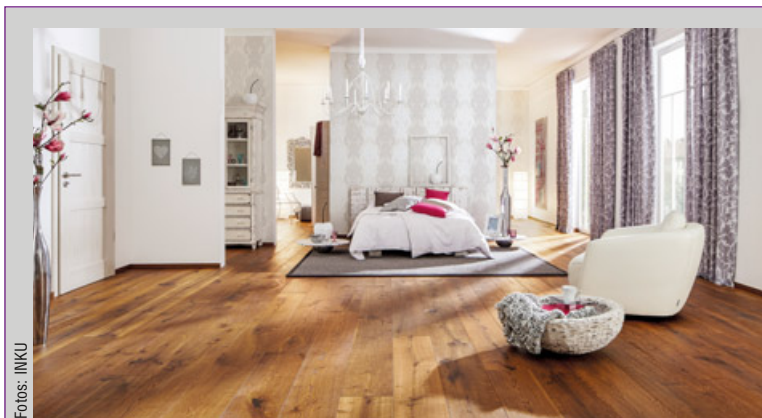
Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412-66 888, info@reca.at, www.reca.at

Mit 3D-Visualisierung von Reca zur individuellen Wohlfühl-Oase

Ein Raum hat viele Gesichter – aber welches bringt ihn am besten zur Geltung? Die Profis der Reca Fliesen und Steine GmbH aus Imst helfen bei dieser Entscheidung mit langjähriger Erfahrung, einem großen Fachwissen sowie einer schier unerschöpflichen Auswahl an qualitativ hochwertigen Fliesen und Natursteinen. Zu Hilfe kommt den Profis aus Imst die 3-D-Fliesenplanung: Mit diesem praktischen Tool lässt sich schon

während der Planungsphase mit den unterschiedlichen Stilen, Designs und Materialien experimentieren – für eine ganz individuelle Wohlfühl-Oase. Ob kleines privates Badezimmer oder weitläufige Wellness-Landschaft – das Reca-Angebot rund um die exakte Planung reicht vom computeranimierten Designvorschlag, der bereits in der Konzeptionsphase einen realistischen, lebensechten Eindruck hinterlässt, bis hin zur präzisen verbindlichen Kalkulation der Kosten. ANZEIGE



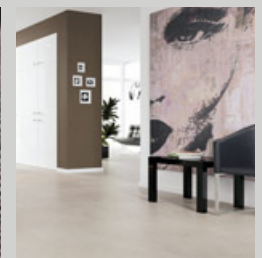
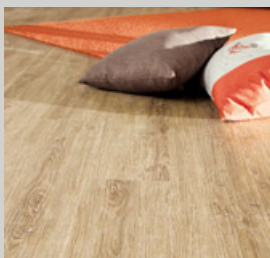
Fotos: INKU

Wagner living space

Wagner Raumausstattung

Unser Ziel ist es, First-Class-Dienstleistungen in allen Bereichen der Parkett-, Bodenverlegung und Sanierung zu erbringen. Wir sind Spezialist in Sachen Bodenverlegung. Das heißt von der Beratung über Planung, Verlegung und Nachbetreuung.

- Boden
- Parkett
- Vinylböden
- Industrieböden
- Raumausstattung
- Parkettsanierung
- und vieles mehr



Wagner Raumausstattung · Unterdorf 14 · 6600 Lechaschau · T +43 5672 71777 · M +43 676 7171777 · info@wagner-reutte.at · wagner.tirol



Gemütlicher Adlerhorst im Drei-Generationen-Haus



Gemäßigt modern, funktional und zweckmäßig – jedenfalls sehr gemütlich – so wohnen Richard Pechtl und seine Partnerin Lucie mit ihrer zweijährigen Tochter Sophia im ausgebauten Dachboden eines Bauernhofes, der einst von den Großeltern Hermann und Hedwig erbaut wurde. Über vier Stockwerke hat die Familie Pechtl am Sonnenhang in Karrösten samt Keller und den einstigen Räumen für Stall und Stadel ausreichend Platz. Im Erdgeschoss leben Richards Eltern Markus und Rosmarie. Das Obergeschoss bewohnt

Oma Hedwig nach dem Tod ihres Mannes alleine. Und im Dachgeschoss hat sich die junge Familie des 36-jährigen Außendienstmitarbeiters der Firma Pistenbully auf zirka 125 Quadratmetern ihren Wohnraum mit einzigartigem Ausblick auf die Ötztaler und Pitztaler Bergkulisse verwirklicht.

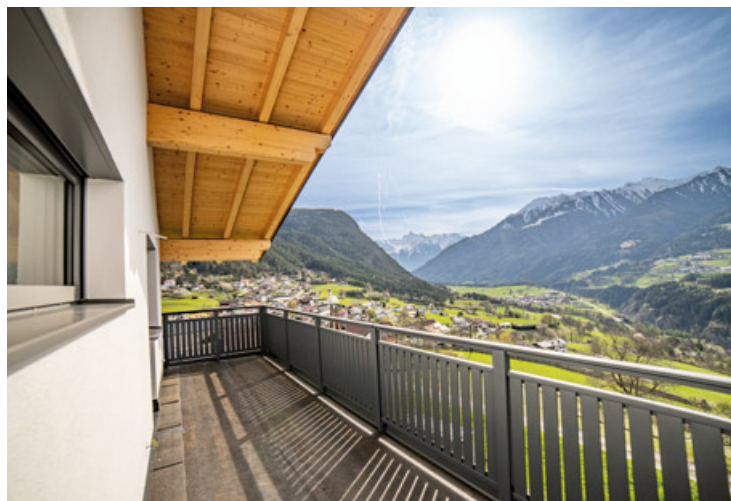
Ausbau in Eigenregie

„Wir haben die Arbeiten in Kooperation mit heimischen Firmen und die handwerklichen Tätigkeiten größtenteils in Eigenregie erledigt. Mein Papa und mein Bruder waren

mir dabei eine große Hilfe“, erzählt der gelernte Kfz-Mechaniker Richard, dem der in Karres wohnende Berufsschullehrer und Zimmerer Martin Walch den Plan für sein neues Eigenheim gezeichnet hat. Die hohen Räume unter einem Sichtdachstuhl sind geprägt von viel Licht und der breite Balkon auf der Südseite bietet auf einer Terrasse ein vom Wohnraum und vom Elternschlafzimmer erreichbares „Wohnzimmer im Freien“.

Großzügige Nutzräume

Herzstück des Adlerhorstes ist eine



ZURICH[®]
Ihre Versicherungspartner
Team Waibl-Eiter
Gabriel Eiter 0650 8930064
Lucia Waibl 0664 4318111



geräumige Wohnküche mit einem großen Tisch samt Eckbank sowie das durch einen modernen gemauerten Ofen abgeteilte Wohnzimmer. „Wir haben geschaut, dass unsere Wohnung nicht nur gemütlich, sondern auch praktisch ist“, betont die aus Tschechien stammende attraktive Lucie. Und so hat die große Blondine nicht nur die Arbeitsflächen in der Küche bewusst erhöht geplant. Auch ein zirka 14 Quadratmeter großes Badezimmer samt Wanne, Dusche und Doppelwaschbecken, ein zusätzliches Gäste-WC, ein eigener

Raum für Waschmaschine und Trockner sowie eine großzügige Speisekammer verbinden behagliches Wohnen optimal mit den hauswirtschaftlichen Notwendigkeiten. Angenehm ist auch der durch den Grundriss des Dachbodens vorgegebene breite Hausgang, der ausreichend Platz für eine Garderobe bietet und von dem aus alle Räume, auch das Kinderzimmer, auf kurzem Weg erreichbar sind. Im Flur hat Richards Vater Markus, ein gelernter Tischler, einen geräumigen Kasten gebaut, der nicht

nur für die Kleidung ausreichend Stauraum garantiert.

Pflegeleichte Materialien

„Für mich als Hausfrau sind die großzügigen Wirtschaftsräume natürlich ebenso praktisch wie die in U-Form angelegte Küche mit einem von drei Seiten zugänglichen Herd im Zentrum“, schwärmt Lucie, die sich auch über den über den gesamten Wohnbereich verlegten Fliesenboden in Holzdekor freut. „Das ist alles auf einer Ebene, barrierefrei und sehr pflegeleicht und natür-

lich für unsere kleine Sophia ein Spielparadies“, sagt Lucie, die vor mehr als zehn Jahren nach Tirol gekommen ist und dort zuerst als Kellnerin gearbeitet hat und später eine Lehre als Hörakustikerin absolviert hat.

Heizen mit Holz

Die Fußbodenheizung im neuen Dachgeschoss wird so wie das gesamte Haus über eine Befeuerung mit Holzscheitern betrieben. „Wir haben als Bauernfamilie über die Agrargemeinschaft eigenen Holzbezug. Mein Vater und ich ▶

GEGS



GS

GERALD

Service Bad

GSTREIN

Installationen

Tel.: 05252 - 6065

www.gegs.tirol

Ebene 21 · 6433 Oetz

office@gegs.tirol

SEPP

KÜCHEN

WOHNSTUDIO GmbH

6471 Arzl | Gewerbepark 3 | Tel +43 (0)5412 652 13 | Fax +43 (0)5412 652 13 10

www.seppkuechen.com | office@seppkuechen.com



haben zwei Traktoren, einen kleinen Bagger, Seilwinden und einen Holzspalter. Um ausreichend Stückholz zu besorgen haben wir gemeinsam zirka zwei Tage pro Jahr Arbeit, das ist für uns sehr effizient und kostengünstig“, betont Richard der zusammen mit seinem Papa bei der Landwirtschaft nur noch die Grünflächen bewirtschaftet, aber selbst kein Vieh mehr betreut. Die freien Flächen im ehemaligen Stall und Stadel bieten ausreichend Platz für Gerätschaften und den gesamten

Hausrat, den eine Großfamilie braucht. Verbunden sind die drei Generationen über eine Innentreppe, die über alle vier Stockwerke kurze Wege garantiert. „Uns war es wichtig, den Charme des Hauses auch optisch zu bewahren. Und so haben wir beim Umbau für das gesamte Haus auch die Fassade einheitlich gestaltet und die Fenster ausgetauscht“, erzählt Richard, der die Zusammenarbeit mit den großteils aus der Region stammenden Firmen lobt.

(me)



„Langler 2“ ermöglicht betreutes Wohnen in Tannheim

In der Gemeinde Tannheim hat die Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft TIGEWOSI unter dem Projektnamen „Langler 2“ eine neue Wohnanlage errichtet, die am 25. April an die Bewohner übergeben wird. Zwischen Oktober 22 und diesem April entstanden nach den Plänen des Architekturbüros Walch und Partner insgesamt 21 Wohnungen, 23 Tiefgaragenplätze und 21 nicht überdeckte Abstellplätze.

Das Vergaberecht für die Wohnungen liegt bei der Gemeinde Tannheim, wobei diese die acht Zwei-Zimmer-Wohnungen des Projektes selbst

angemietet hat und an interessierte Bewohner des Tales inklusive Jungholz weitervermietet. »Die etwa 50 Quadratmeter großen Wohnungen verfügen über eine von der Gemeinde Tannheim vorfinanzierte behindertengerechte Ausstattung und eine Küche«, so Bgm. Ing. Harald Kleiner im impuls-Gespräch. Damit seien die Voraussetzungen für betreutes Wohnen geschaffen, so dass die Mieter möglichst lange in der gewohnten Umgebung bleiben können. Beheizt wird das Objekt umweltfreundlich über das Hackschnitzel-Heizwerk der Ortswärme Tannheim.

wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit



HOLZBAU ZOBL

individuelle Holzhäuser
Planungen
aus Alt mach Neu
klassischer Holzbau

www.holzbau-zobl.at | info@holzbau-zobl.at

Renommierter Chirurg und Weltenbummler

Dr. Theo Ljubanovic gibt Einblicke in sein überaus spannendes Leben

Den Namen „Dr. Theo Ljubanovic“ assoziieren die meisten Menschen mit seinem Wirken als renommierter Unfallchirurg am Krankenhaus St. Vinzenz in Zams sowie als leitender Christophorus-Notarzt. Privat hat er als Expeditionsarzt Achttausender erklommen und auf dem Rad unzählige ferne Länder bereist.

Als Kind kam Theo Ljubanovic am Heimweg von der Schule zu einem Unfall hinzu. „Das hat mich fasziniert“, erzählt der Zimmer, der daraufhin einen Erste-Hilfe-Kurs besucht hat. Der Grundstein war gelegt. Nach der Matura am Gymnasium absolvierte er in einer Spitzenzeit von sechseinhalb Jahren sein Medizinstudium: „Es war mir ein Anliegen, das Studium schnell abzuschließen“ und: „Unsere Eltern legten viel Wert auf eine gute Ausbildung.“ 1969 promovierte er und begann dann – nur zwei Tage später – als Unfallchirurg am Krankenhaus St. Vinzenz in Zams, unter anderem als Ausbildungsarzt. Zweieinhalb Jahre arbeitete er auch in der Uniklinik Innsbruck. „Eine Gelegenheit einer Auszeit habe ich 1976 wahrgenommen“, erzählt er weiter. Damals ist Theo Ljubanovic mit seiner Frau Heimhild in einem umgebauten VW-Bus mehrere Monate nach Asien gereist. Die Reise führte das Paar u.a. nach Nepal, auch in das indische Unionsterritorium Ladakh, das erst kurz zuvor für Touristen öffnete. „Das war unvergesslich“, erinnert er sich zurück. Zuvor, 1973, reiste er erstmals mit einer Imster Bergsteigergruppe nach Afghanistan: „Wir trafen auf eine ursprüngliche, afghanische Bevölkerung und eine unbeschreibliche Natur.“ Auch eine überwältigende Gastfreundschaft erlebten die Reisenden stets, hingegen betonte Dr. Ljubanovic, niemals Angstgefühle gehabt zu haben.

Als Expeditionsarzt in Nepal

Drei mal begleitete er als Expeditionsarzt Gruppen nach Nepal in den Jahren 1981, 1983 und 1985.



Foto: Zangerl

Dr. Theo Ljubanovic war früher ein renommierter Unfallchirurg. Privat bereiste er – zu Fuß und auf dem Rad – die Welt. Heute erkundet er seine Heimat. Das rechte Bild zeigt ihn (l.) bei einer Expedition nach Afghanistan.

Die Besteigung des Makalu war nicht erfolgreich, beim Ama Dablam schaffte es eine Mannschaft auf den Gipfel. Die Expedition auf den Manslu 1985 endete mit einem tödlichen Unfall eines Kollegen. Der Tod von Thomas Jünger der Gruppe sehr nah. „Das war sehr tragisch“, erinnert sich Theo Ljubanovic und erzählt, dass der Kollege von einem Schneebrett mitgerissen worden war und es keine Möglichkeit gab, eine Suchaktion zu starten. „Bergsteigen über 7.500 Meter Seehöhe ist ein eigenes Metier. Wenn das Wetter schön ist, alle gesund sind und man genug zu essen hat, ist es kein Problem, aber wenn man mehrere Tage bei Schlechtwetter im Zelt ausharren muss, kann es durchaus Reibereien geben“, resümiert der einstige Expeditionsarzt und: „Bei zwei der drei Expeditionen war meine Frau schwanger, aber sie akzeptierte es, weil sie wusste, dass für mich die Sicherheit Priorität hatte.“ Die Frau, Heimhild, wagte selbst auch Radexpeditionen rund um den Globus, wie auch ihr Ehemann. Jedoch jeweils getrennt voneinander: „Unser Freiraum war uns immer wichtig“, sagt Theo Ljubanovic, der mit seiner Frau zwei Kinder (Katharina und Lukas) sowie Enkelkinder hat.

Mit dem Rad in die weite Welt

Allein in Marokko war der Mediziner zwölf Mal mit dem Rad unterwegs, auch in Indien, im Oman oder in Zentralasien. Selbst an den bekannten Pamir-Highway wagte er sich heran. „Entlang dieses gibt's



Foto: privat

einfache Unterkünfte und hohe Pässe, die Menschen waren sehr gastfreundlich“, resümiert er. Einmal radelte er von der Sinai-Halbinsel in viereinhalb Monaten heim nach Zams. Bergaffin war Theo Ljubanovic schon immer, so begann er in seiner Jugend mit Klettern, Skitouren gehen und gehörte der Bergrettung an. „Ich bin ein klassisch ausgebildeter Alpinist“, sagt er selbst.

Im Einsatz in Galtür 1999

Beruflich gesehen, sagt Dr. Ljubanovic, sei MR Dr. Friedl Pezzei sein „Lehrvater“ gewesen. Beim Lawinenunglück in Galtür 1999

war er selbst leitender Notarzt. Schlimme Erlebnisse verarbeitet er in der Natur, wie er erzählt. „Im Laufe der Zeit lernt man, Gefühle abzukoppeln und damit umzugehen“, sagt er. Hauptsächlich waren es Knochenbrüche, die ihn in seiner beruflichen Laufbahn begleiteten. Technisch hat sich natürlich vieles verändert, auch in Bezug auf Behandlungsformen. Zehn Jahre lang arbeitete er auch als leitender Notarzt bei Christophorus 5. Was ihn besonders freut? „Wenn ich heute Leute treffe, die ich vor Jahrzehnten operiert habe und die danken sich noch immer“, verrät er gerührt. Am Heiligen Abend 2006 absolvierte Dr. Ljubanovic seinen letzten Dienst. Vor elf Jahren erkrankte Theo Ljubanovic schwer – ein Schicksal, das ihn und seinen Blick auf das Leben verändert hat. „Ich habe mich aber wieder gut erholt“, freut er sich. Auch heute noch geht er gern Skifahren, macht Skitouren geht, wandern oder Radfahren. „Ich erfreue mich des Lebens, auch wenn die Küchlein kleiner werden“, sagt der bald 83-jährige und gesteht, dass er durch seine Erkrankung und deren Folgen seine Heimat sehr gut kennengelernt hat. (lisi)

Wirtschaftsbund Haiming startet neu durch

Der Wirtschaftsbund Haiming hat bei seiner Ortsgruppenhauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Gregor Marberger von der Firma Holz Marberger wurde einstimmig zum Obmann ernannt. Gemeinsam mit einem engagierten Team, bestehend aus Bianca Neurauder, Innungsmeister Josef Norz und Michael Wallnöfer will er die Interessen der örtlichen Wirt-

schafsbetriebe vertreten und fördern. „Die Gemeinde Haiming ist mit über 250 Gewerbeberechtigungen einer der größten Wirtschaftsstandorte im Bezirk. Umso wichtiger ist es, dass politische Entscheidungsträger hören, was die Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort brauchen“, betonte Bezirksobmann Bernhard Schöpf anlässlich der Neuwahl.



Foto: Tiroler Wirtschaftsbund

Bei der Ortsgruppenversammlung v.l.: Bezirksobmann Bernhard Schöpf, Gregor Marberger, Bianca Neurauder, Josef Norz und Marco Arnold, Sölden.



Foto: Stephan Elsler



Highlights am WIFI Landeck Ihrem regionalen Partner für Aus- und Weiterbildung

TECHNIK

E-Mobilität - Hochvolt Antriebe HV2
24.04.24 - 26.04.24 | Mi-Fr, 08:00-16:00

Maschinistenausbildung – Grundmodul
06.05.24 - 11.05.24 | Mo-Sa, 08:00-17:00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Einnahmen- Ausgaben-Rechnung
10.06.24 - 03.07.24 | Mo, Mi, 18:00-21:30

TOURISMUS

Barkeeper - Crashkurs
13.05.24 - 16.05.24 | Mo-Do, 08:30-16:30

Diplomlehrgang Rezeption **NEU**
23.05.24 - 13.06.24 | Do-Sa, 1x Mi, 08:30-16:30

Diplomlehrgang F&B-Management
03.06.24 - 09.07.24 | Mo-Mi, 09:00-17:00

Jungsommelier
03.06.24 - 14.06.24 | Mo-Fr, 09:00-17:00

Sommelier Österreich
16.09.24 - 07.10.24 | Mo-Fr, 09:00-17:00

Jetzt anmelden und Ausbildungsplatz sichern!

IT

MS-Excel – Grundlagen
19.04.24 - 26.04.24 | Fr, 09:00-17:00

Adobe InDesign – Grundlagen
23.04.24 - 25.04.24 | Di, Do, 08:30-16:30

Adobe InDesign – Aufbau
04.06.24 - 06.06.24 | Di, Do, 08:30-16:30

Adobe Photoshop – Grundlagen
13.05.24 - 14.05.24 | Mo, Di, 08:30-16:30

Adobe Photoshop – Aufbau
13.06.24 - 14.06.24 | Do, Fr, 08:30-16:30

EDV und IT Grundlagen
07.06.24 - 28.06.24 | Fr, 09:00-17:00

ICDL Base **NEU**
24.09.24 - 19.11.24 | Di, Do, 18:00-21:30

GESUNDHEIT & PERSÖNLICHKEIT

Ausbildertraining
22.04.24 - 26.04.24 | Mo-Do, 08:30-17:15

Ausbildung zum Bachblüten-Berater **NEU**
24.09.24 - 24.09.24 | Di, 09:00-17:00

t: 05 90 90 5-3410 | e: wifi.landdeck@wktirol.at

Bleib neugierig.

tirol.wifi.at/landeck

